

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 47 (1938)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 16
BASEL, 21. April 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 16
BALE, 21 avril 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Stiebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Statistische Erhebungen S.H.V. zuhanden der Landesausstellung — Schweizer Fremdenverkehr und Anschluss — Kampf dem neuen Wirtschaftsgesetz von Baselland — Der Fremdenverkehr im Monat Januar 1938 (S. 2) — Nachruf Redaktor Charles Magne —

Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder — Marktmeldungen (S. 3) — Unsere Inserenten an der Schweizer Mustermesse — Die PAHO im Jahre 1937 — Kurzmeldungen (S. 4).

Schweizer Fremdenverkehr und Anschluss

(Wiener Korrespondenz.)

Eine der ersten Massnahmen des neuen Regimes in Österreich bestand, wie zu erwarten war, darin, die Devisenbestimmungen und damit auch die Vorschriften über die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Ausreiseverkehr den im Reich bereits existierenden Richtlinien anzugleichen. Ohne Bewilligung konnte man unter dem früheren Regime 200.— Schilling und 500.— Franken nach der Schweiz und entsprechende Beträge nach den anderen Staaten mitnehmen. Heute kann man ohne Bewilligung der Wiener Devisenstelle nur noch 20 S. in Geld und 30 S. in Devisen über die Grenze mitnehmen. Bei Ausreisen nach der Schweiz ist noch die Möglichkeit vorhanden, sich von der Devisenstelle Schweizer Reisechecks im Betrag von Fr. 150.— zu beschaffen, was aber nur mit Bewilligung der zuständigen Instanz möglich ist. Das Schweizer Verkehrsbüro Wien beschafft den Interessenten diese Bewilligung in der Regel innert 24 Stunden. Zur Ausreise benötigt man aber (ob In- oder Ausländer mit inländischem Domizil) auch noch eine Ausreisebewilligung, die nur erteilt wird, wenn der Interessent nachweist, dass er keine rückständigen Steuerschulden hat. Hier handelt es sich vermutlich nur um eine Übergangsmassnahme zur Verhinderung der Ausreise von Steuerschuldnern. — Nichtarier erhalten die Ausreisebewilligung in der Regel nur sehr schwer.

Im Verkehr mit dem übrigen Reichsgebiet sind dagegen die bisherigen Einschränkungen der Reisefreiheit fast gänzlich aufgehoben worden. Die bekannte Tausendmarksperrre wurde abgeschafft, und der Reichsdeutsche kann nun ohne besondere Bewilligung seiner Behörden nach Österreich reisen und auch grössere Beträge mit sich führen. Passvermerke usw. sind nicht mehr nötig, und die wenigen noch bestehenden Formalitäten sind bedeutungslos. Man erwartet, dass schon diesen Sommer zahlreiche grosse deutsche Gemeinschaftsreisen, sog. K.d.F.-Fahrten, aus Österreich ins Reich und umgekehrt veranstaltet werden. Davon erwarten sich namentlich die zahlreichen bescheidenen Fremdenorte in den österreichischen Alpenländern, die seit jeher weitgehend auf die vielen deutschen „Rucksackreisenden“ eingestellt gewesen sind und ihrer ganzen Eigenart nach auch eingestellt bleiben werden, den für sie so nötigen Aufschwung.

Was die Ausreise von Österreichern nach der Schweiz anbelangt, so wird sie wohl nicht mehr so umfangreich sein wie bisher, in erster Linie aus Gründen der gesamtdeutschen Devisenpolitik. Gegenwärtig finden in Berlin Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland über die Angleichung der Beziehungen Schweiz-Osterreich an diejenigen Schweiz-Deutschland statt. Bei diesen Verhandlungen wird man auch über die Frage der Zuteilung der nötigen Reisezahlmittel an die österreichischen, nach der Schweiz reisenden Personen sprechen. Es ist zu hoffen, dass in Anbetracht der bisher für Österreich

sehr günstigen und hochaktiven touristischen Bilanz mit der Schweiz Mittel und Wege gefunden werden, die die schweizerische Verkehrswirtschaft vor neuen Schädigungen bewahrt. Wenn übrigens auch eine vorübergehende Abstopfung des Ausreiseverkehrs nach der Schweiz eintritt, so ist andererseits anzunehmen, dass mit der Zeit, und speziell im Zusammenhang mit dem allgemein erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung Österreichs, doch wieder vermehrtes Interesse in Österreich für Schweizerreisen bestehen wird, das aber nur zur Auswirkung wird kommen können, wenn die nötigen Devisenzuteilungen vorgenommen werden. Dies wiederum hängt natürlich stark von der Gesamtentwicklung des Schweizer Wirtschaftsverkehrs mit dem nun vergrösserten Deutschen Reich ab. Bei den gegenwärtigen deutschen Devisenverhältnissen wird die Schweiz durch möglichst hohe Bezüge an deutschen Waren bzw. eine möglichst passive Handelsbilanz gegenüber dem Reich weitgehend für die Finanzierung dieses Reiseverkehrs Sorge tragen müssen.

Die Schweizer Handelsbilanz gegenüber Österreich war bisher stark und im vergangenen Jahre in zunehmendem Mass passiv, ganz abgesehen von der schon erwähnten touristischen Bilanz. Es wird sich nun bald zeigen, wie durch den Anschluss der Schweizer Handelsverkehr mit Österreich verändert und damit auch die Frage der Aufbringung der nötigen Zahlungsmittel für die Finanzierung dieses Reiseverkehrs ihre Lösung findet. Die naheliegende Lösung würde natürlich darin liegen, dass auch die Schweiz die Ausreise ihrer Staatsangehörigen nach Österreich bzw. Grossdeutschland in dem Sinne neu regeln würde, dass nun auch jene grossen Summen, die die Schweizer für Deutschlandreisen ausgeben werden, irgendwie in die gegenseitige Verrechnung einbezogen würden, sei es in den bestehenden bzw. neu zu regelnden Clearing mit Deutschland bzw. Grossdeutschland. Dadurch würden ohne Zweifel grosse Beträge aufgebracht, die bisher gänzlich frei und, ohne die schwere schweizerische Verrechnungslage gegenüber Deutschland irgendwie zu erleichtern, nach Deutschland abgeflossen sind, die aber allein schon einen wesentlichen Teil der hieraus entstandenen Hemmungen in der Einreise deutscher Gäste überwinden helfen könnten. Wohl würde eine solche Regelung dem Schweizer Bürger manche nicht sehr angenehme Formalität beschern, doch sind heute so wichtige Schweizer Interessen im Spiele und es herrschen so schwere Umstände vor, dass man solche Bedenken nicht mehr für so wichtig halten kann wie früher. Die bereits erwähnte Tatsache, dass bisher die touristische Bilanz Schweiz-Osterreich stark zu Lasten der Schweiz passiv war, drängt eine Lösung in dieser Richtung direkt auf. Deutschland hat sehr zahlreiche Reisevereinbarungen mit anderen Staaten abgeschlossen, die sehr mannigfaltige Formen besitzen. Die Berliner Regierung wäre deshalb einer solchen Regelung, der

Statistische Erhebungen S. H. V. zuhanden der Landesausstellung

Vor einigen Tagen ist den Mitgliederhotels ein Rundschreiben mit Fragebogen betr. Hotelstatistik für die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich zugegangen.

Wir richten hiemit an die Hotels den dringenden Appell um sorgfältige Ausfüllung und möglichst rasche Zurücksendung der Fragebogen an das Zentralbureau in Basel.

Die Mitgliedschaft unterstützt durch vollzählige Beantwortung der Fragebogen den Zentralverein in seinen Bestrebungen auf Verstärkung der Position der gesamten Hotellerie gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Das Material ist aber auch notwendig zur rationellen Wahrung und Verteidigung unserer Standesinteressen im derzeitigen schweren Wirtschaftskampf!

nichts irgendwie unbilliges anhafte, sondern nur schweizerischerseits eipe Zusammenfassung aller Schweizer Möglichkeiten darstellen würde, wahrscheinlich gar nicht so abgeneigt. Da viele Schweizer Finanzgläubiger in Deutschland immer noch grosse Summen eingefrorener Guthaben besitzen, könnten diese Guthaben eventuell in der geeigneten Form zur Finanzierung des Reiseverkehrs ebenfalls herangezogen werden, womit einerseits die deutsche Verschuldung zu für Deutschland günstigen Bedingungen reduziert und gleichzeitig auch der Abtragung solcher Schweizer Sperrguthaben gedient werden könnte. Auch noch andere Möglichkeiten bestehen, und sie sollten alle ernstlich geprüft werden, denn wie schwer das Versiegen des deutschen Gästezustromes gewisse Teile des Schweizer Fremdenverkehrs treffen kann, das hat sich in den vergangenen Jahren deutlich genug gezeigt.

Da infolge der Ausdehnung des Vierjahresplanes auf Österreich damit zu rechnen ist, dass jene grossen Schweizer Importe künftig ganz oder teilweise wegfallen werden, die auf österreichische Rohstoffe und gewisse Halbfabrikate entfielen, wie Holz, Eisen und Eisenwaren, ferner Schlachtvieh, Heu, Geflügel usw., so ist die Notwendigkeit umso eher gegeben, nach tauglichen neuen Lösungen der schwebenden Fragen zu suchen. Holz, Eisen und andere Roh- u. Halbwaren sowie Lebensmittel

waren bisher die wichtigsten Posten der Schweizer Einfuhr aus Österreich und werden vermutlich schon sehr bald fast gänzlich nur noch nach dem übrigen Reichsgebiet aus Österreich ausgeführt werden können, sodass die entsprechenden Einzahlungen in den vermutlich auf Österreich auszuwehenden Schweizer Clearing mit Deutschland wegfallen werden. Auch durch zusätzliche allfällige Schweizer Importe an anderen österreichischen Produkten wird dieser Ausfall an Einzahlungen nicht so leicht eingebracht werden, sodass also neue Wege mit aller Energie gesucht werden sollten.

Vom Wohlwollen der deutschen Behörden wird es weitgehend abhängen, wie in Zukunft die Zuteilungen von Zahlungsmitteln für die Ausreise nach der Schweiz vorgenommen werden. In dieser Hinsicht wäre einmal mehr auf die Wichtigkeit der Haltung der Schweizer Presse gegenüber den Ereignissen in Deutschland hinzuweisen. Wohl hat sich hier sehr viel gebessert, und dagegen, dass die Schweizer Presse mit ruhiger Bestimmtheit und taktvoller Energie ihr gutes Recht verteidigt, kann niemand etwas einwenden, wohl aber gegen Gehässigkeiten, wie sie in einigen freilich nicht sehr zahlreichen Schweizer Blättern noch hin und wieder vorkommen. Gerade die deutschen Behörden zeigen solchen Entgleisungen gegenüber grosse Empfindlichkeit, und die Auslandschweizer müssen sich dann oft Vorwürfe machen lassen, von denen die Zeitungsschreiber in der Schweiz keine Vorstellung haben. Eine gewisse Zurückhaltung in solchen Fragen ist also im Interesse aller gelegen.

Kampf dem neuen Wirtschaftsgesetz von Baselland

Am nächsten Samstag und Sonntag, den 24./25. April, gelangt im Kanton Baselland das unlängst aus den Beratungen des kant. Parlaments hervorgegangene neue Wirtschaftsgesetz zur Volksabstimmung. Die Vorlage wird seitens der Gastgewerbetreue des Kantons durchwegs in schärfster Weise bekämpft. Einmal wegen der vorgesehenen starken Erhöhung der bisherigen Abgaben: Patenttaxen, Steuern und Gebühren für Überzeitbewilligungen, Freinächte, gesellige Vereinsanlässe usw., vor allem aber, weil der Gesetzesentwurf sich als eine den gesamten Wirtstand (mit Einschluss der Hotelinhaber) entrechtende Vorlage herausgestellt hat, die nicht Gesetz werden darf. Als Beweis hierfür sei nur die Bestimmung angeführt, wonach ein Wirt keine vollbeschäftigte Beamtung: Gemeindepräsident, Friedensrichter, Sektionschef, Zivilstandsbeamter usw. annehmen und ein Wirtesohn, der z. B. Bezirksrichter ist, mit seinen Eltern nicht im gemeinsamen Haushalt leben dürfte.

Es stellt dies eine Degradierung des Wirtstandes dar, die von diesem unmöglich

hingenommen werden kann, ganz abgesehen davon, dass die Vorlage ein ausgesprochenes Fiskalgesetz ist, das den Wirten und Hoteliers neue schwere Lasten auferlegen würde. Wir fordern daher auch unsere Mitglieder, d. h. die Hoteliers im Kanton Baselland, auf, an der bevorstehenden Abstimmung ihre Kollegen vom Wirtesberuf in der Abwehr dieses rückständigen Gesetzes mit allem gebotenen Nachdruck zu unterstützen. Es liegt unbedingt auch im Interesse der Hoteliers, wenn diese eines demokratischen Volkes unwürdige Vorlage mit Wucht bachab geschickt wird.

Einheitsprospekte

Interessenten für Einheitsprospekte, ablieferbar noch vor der Sommersaison, belieben ihre Bestellungen sofort dem Zentralbureau S.H.V. zu übermitteln. Für spätere Aufträge kann keine Lieferfrist garantiert werden. Es werden nur Aufträge von Mitgliedern ausgeführt.

† Redaktor Charles Magne

Am Ostermontag Abend erreichte uns die Trauernachricht vom Hinscheiden unseres früheren Mitarbeiters und Kollegen Herrn Redaktor Charles Magne. Nach knapp dreimonatigem Ruhestand, seit er unsere Redaktion verlassen, hat ihm im Alter von 61½ Jahren der Schmitter Tod die einst so emsig geführte Feder für immer aus der Hand genommen.

Charles Magne erblickte im Monat Oktober 1876 das Licht der Welt. Bürger der Gemeinde La Magne im Kanton Freiburg hat er nach Absolvierung der untern Schulen die kantonale Lehrerbildungsanstalt besucht und anschliessend einige Jahre in verschiedenen freiburgischen Gemeinden (speziell im Bezirk Romont) als tatkräftiger Lehrer und eifriger Jugendbildner gewirkt. Nach seiner Verheiratung ging er dann zum Journalismus über und siedelte als Redaktor der Schweizer. Despeschenagentur nach Basel über, wo er mit einer kurzen Unterbrechung zu Beginn der Nachkriegsjahre bis zu seinem Ableben verblieb.

Im Jahre 1919 wählte ihn der Zentralvorstand S.H.V. zum französischen Redaktor der „Hotel-Revue“ und Übersetzer im Zentralbureau, welchen Posten er am 1. Januar 1920 antrat und jederzeit mit grosser Hingabe an seinen Beruf, mit seltenem Geschick, vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue versah, um dann folge einer langwierigen Erkrankung auf 31. Dezember

1937 aus den Diensten unseres Vereins auszuschneiden.

Unser bei diesem Anlass ausgesprochene Wunsch, es möge Redaktor Magne noch ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein, sollte leider nicht in Erfüllung gehen. Die schleichende Krankheit, die ihn vor Jahren befiel, liess sich nicht mehr heilen und so trat denn auch an sein Krankenlager der Tod als Erlöser von schweren Leiden heran. — Als Mitarbeiter des S.H.V. hat Charles Magne seinen Posten jederzeit mit besonderem Pflichteifer und nie versagender Arbeitsfreude musterhaft versehen und sich dadurch ein Anrecht auf volle Anerkennung erworben. Uns aber war er 18 Jahre lang ein geschätzter und lieber Kollege, dem wir zeitweilen ein gutes, ehrendes und treues Andenken bewahren werden.

* * *

An den Bestattungsfeierlichkeiten vom Mittwoch, den 20. April, auf dem Hörnli-Gottesacker nahmen verschiedene Beamte des Zentralbüros teil, um am Grabe Kränze des S. H. V. und des Büropersonals niederzulegen, sowie ihrem heimgegangenen Freunde die letzte Ehre zu erweisen. — Damit nehmen auch wir Abschied von Kollege Charles Magne, indem wir der ganzen Trauerfamilie, insbesondere Frau Witwe Magne und ihren Kindern, zu dem sie betroffenen schweren Verlust auch an dieser Stelle unsere herzlichste Teilnahme aussprechen. ti.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Januar 1938*)

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Im Januar 1938 wurden von 5917 Gaststätten mit 133000 Fremdenbetten 181000 Arrivés und 192000 Logiernächte gemeldet. Trotz dieser Zahlen etwas höher sind als die vorjährigen, darf von einer Frequenzsteigerung nicht gesprochen werden, weil infolge vermehrter Mitarbeit der kantonalen Polizeigenossen von über 200 Betrieben mit 4000 Betten mehr Meldungen eingingen als letztes Jahr. Ohne diese Gaststätten würde sich die geringe Zunahme von 1800 Ankünften und 2000 Übernachtungen in einen leichten Rückgang umwandeln. Die mittlere Bettenbesetzung ist denn auch von 30 auf 29 Prozent gesunken.

Wohnland der Gäste	Arrivés		Logiernächte	
	Januar 1937	Januar 1938	Januar 1937	Januar 1938
Inland	102 894	108 214	480 985	494 680
Ausland	76 516	73 066	708 743	697 100
Zusammen	179 410	181 280	1 189 728	1 191 780

Diese Zusammenstellung der Arrivés und Logiernächtezahlen mit dem Wohnort der Gäste zeigt, dass ein geringer Anstieg des Auslandsbesuches ausgeglichen wird durch einen vermehrten Inlandverkehr.

In den Hotels und Gasthöfen waren von 100 Betten im Mittel 25, in den Pensionen 32 und in den Sanatorien 87 besetzt. Der eingangs erwähnte Rückgang der durchschnittlichen

*) Wiederholt zurückgestellt.

Bettenbesetzung beschränkt sich auf die Gaststätten in den Fremdengebieten. Ausserhalb dieser haben sich weder die Logiernächtezahlen noch die Bettenbesetzungsziffern verändert.

Im Berichtsmontat blieben 1317 Betriebe mit über 57000 Betten geschlossen. Werden bei der Berechnung der Bettenbesetzung auch die Betten dieser Betriebe berücksichtigt, so ergibt sich für den Berichtsmontat eine mittlere Besetzungsziffer von 20,2 Prozent gegenüber 20,3 im Januar 1937.

Wie im Januar des Vorjahres wurden im Kanton Graubünden wieder 404000 Übernachtungen gebucht, die sich allerdings auf eine um 800 Einheiten grössere Bettenzahl verteilen als letztes Jahr. Infolgedessen ging die mittlere Besetzungsziffer von 52 auf 51 Prozent zurück. Arosa und St. Moritz erreichten die letztjährigen Frequenzahlen nicht mehr. Arosa büsste mehr als 6000, St. Moritz über 3000 Übernachtungen ein; trotzdem waren in Arosa immer noch 66 (Vorjahr 73 Prozent) und in St. Moritz 64 Prozent der Betten besetzt (Vorjahr 67,3 Prozent). Eine leichte Zunahme verzeichnen Davos und Lenzerheide, wo mehr als 70 von 100 verfügbaren Betten beansprucht wurden.

Ähnlich wie in Graubünden liegen die Verhältnisse im Berner Oberland. Für eine gleich hohe Logiernächtezahl — 155000 — standen 650 Gastbetten mehr zur Verfügung als letztes Jahr, was einen Rückgang der Besetzungsziffer

von 39 auf 36 Prozent zur Folge hatte. Von den bekannten Wintersportplätzen meldet nur Grindelwald einen stärkeren Besuch. In Adelboden, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen blieben die Frequenzahlen unter denen des Vorjahres.

In der Zentralschweiz standen für die Wintergäste über tausend Fremdenbetten mehr bereit als letztes Jahr. Da aber nicht einmal die letztjährigen Logiernächtezahlen erreicht wurden, sank die mittlere Bettenbesetzung von 14 auf 12 Prozent. Einzig Andermatt, das mit 48 Prozent die höchste Frequenzahl aufweist, verzeichnete einen etwas stärkeren Besuch. In Engelberg und auf dem Rigi sank die Besetzungsziffer je auf 32 Prozent.

In der Waadtländer Alpen waren wie letztes Jahr drei Fünftel der verfügbaren Betten besetzt. Während in den Frequenzahlen von Villars-Chesières deutlich der Ausfall der Gäste aus Frankreich zum Ausdruck kommt, melden Château-d'Oex und Les Diablerets eine Zunahme ihrer Logiernächtezahlen.

Da die Zahl der verfügbaren Betten im Wallis um 700 grösser war als letztes Jahr, ging die mittlere Bettenbesetzung trotz gleich hoher Logiernächtezahl von 40 auf 36 Prozent zurück. Wie im Dezember fehlten in Zermatt die Franzosen, was zu einer Abnahme der Bettenbesetzung von 33 auf 23 Prozent führte.

Im Genferseegebiet sank die Zahl der Übernachtungen für die Gäste aus Frankreich um mehr als einen Viertel. Dieser Umstand äussert sich in einem Frequenzrückgang im ganzen Fremdengebiet, vor allem in Lausanne, Genf und Montreux.

Trotzdem in der Ostschweiz und im Jura der Fremdenbesuch etwas stärker war als letztes Jahr, blieben die Bettenbesetzungsziffern mit 12 und 15 Prozent weit unter dem Landesmittel. Wie Lausanne und Genf verzeichnen auch die Städte Basel und Zürich einen Frequenzrückgang, während in Bern dank einer Zunahme des Schweizer Besuches die Vorjahreszahlen wieder erreicht wurden.

Der Fremdenverkehr im Januar 1938. — Fremdengebiete und Kantone.

Fremdengebiete Kantone	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gastbetten	Arrivés		Logiernächte		Bettenbesetzung %	
			Schweizer-gäste	Ausland-gäste	Schweizer-gäste	Ausland-gäste	Jan. 1937	Jan. 1938
Fremdengebiete:								
Graubünden	708	25 689	11 440	17 767	124 974	278 588	52,4	50,7
Berner Oberland	383	13 810	6 292	7 921	41 976	112 370	38,8	36,0
Zentralschweiz ¹⁾	832	16 307	11 756	3 236	35 677	26 433	13,8	12,3
Säntisgebiet ²⁾	886	11 760	10 541	1 370	38 896	4 743	19,9	12,0
Tessin	577	9 489	2 042	1 754	18 093	15 321	11,7	11,4
Genfersee ³⁾	364	13 744	10 923	9 864	48 262	70 837	29,0	28,0
Alpes vaudoises	167	5 727	1 697	1 817	40 526	67 849	59,8	61,3
Jura ⁴⁾	311	3 023	4 716	998	30 097	8 245	14,3	15,0
Wallis	226	5 818	3 152	2 360	20 744	43 753	40,1	35,8
Übrige Schweiz:								
Kantone: ⁵⁾								
Zürich	294	6 935	13 490	10 922	41 992	34 484	35,6	35,6
Bern ⁶⁾	260	5 353	11 480	3 230	24 821	13 935	23,6	23,4
Glarus	91	1 620	1 389	174	7 471	1 782	16,5	18,4
Freiburg	135	1 764	1 875	214	3 891	1 175	9,4	9,3
Solothurn	105	1 779	3 021	395	5 795	1 089	25,4	15,3
Basel-Stadt	42	2 164	4 868	950	8 978	13 581	36,9	33,6
Basel-Land	68	952	764	79	4 425	542	14,3	10,8
Schaffhausen	37	653	951	182	2 331	246	13,2	12,7
Aargau	211	2 903	3 425	343	8 516	1 265	9,3	10,9
Thurgau	166	1 867	2 370	167	5 727	525	9,2	10,8
Waadt ⁷⁾	54	796	932	67	1 568	367	5,4	7,8
Schweiz	5 917	133 043	108 214	73 066	494 680	697 100	30,1	28,9

¹⁾ Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug. ²⁾ Kantone St. Gallen, Appenzel A.-Rh. und I.-Rh. ³⁾ Kanton Genf und waadtländische Gemeinden am Genfersee. ⁴⁾ Kanton Neuchâtel, Berner und Waadtländer Jura. ⁵⁾ Ohne Betriebe mit 3 und 4 Betten. ⁶⁾ Ohne Oberland und Jura. ⁷⁾ Ohne Gemeinden am Genfersee, Oberland und Jura.

Die deutsche Reichsbahn und die österreichischen Bundesbahnen

Durch die politischen Ereignisse im März 1938 haben sich in der Organisation der mitteleuropäischen Eisenbahnen weitgehende Folgen ergeben, deren wichtigste der nunmehr beschlossene Anschluss der österreichischen Bundesbahnen an das Netz der deutschen Reichsbahn ist. Damit wird ein Netz von rund 5800 km an das Reichsbahnnetz von über 24000 km angeschlossen, so dass sich ein einheitlich verwaltetes Gesamtnetz von ca. 60000 km ergibt. War die deutsche Reichsbahn schon bisher das grösste einheitlich verwaltete und betriebene Eisenbahnnetz der Erde, so wird ihre Präponderanz inskünftig noch eine weit grössere sein. Im allgemeinen kann man das Betriebs- und Verkehrsvolumen der österreichischen Bundesbahnen auf etwa ein Sechstel der deutschen Reichsbahn schätzen. Hinsichtlich ihrer finanziellen Lage hat kein Partner dem andern Vorwürfe zu machen. Zwar weist der Betriebskoeffizient der Reichsbahn günstigere Ziffern als jener der österreichischen Bahnen auf; andererseits liegt aber (was sehr

wesentlich ist) die kilometerliche Einnahme bei letzteren höher. So verzeichnete die Reichsbahn nach dem letzten Jahresbericht 1936 nur 2,46 Pfennig pro Personenkilometer, die österreichischen Bahnen aber 2,96 Pfennig; im Güterverkehr betrug das Verhältnis 4,15 zu 4,45 Pfennig (100 Schilling gleich 49 RM gerechnet). Der österreichische Personenverkehr war niedriger als jener der Reichsbahn; die mittlere Reiseweite betrug 41 km gegenüber nur 27 km der Reichsbahn, wohl eine Folge der dünneren Besiedelung des Landes. Der Güterverkehr spielte in Österreich nicht die gleiche bedeutende Rolle wie im Reiche; er war nur doppelt so stark wie der Personenverkehr, während er in Deutschland das Zweieinhalbfache des letzteren betrug. So ergeben sich schon nach diesen wenigen Zahlen interessante Unterschiede nach der günstigen und ungünstigen Seite hin. Dem Funktionieren des getätigten Anschlusses der beidseitigen Eisenbahnen wird man mit Interesse entgegensehen dürfen. Sp.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder

(Vortrag gehalten am I. Schweizerischen Bäderkongress vom 9. April 1938 in Bern durch Dr. B. Diethelm, Bad-Ragaz, Präsident des Verbandes Schweizer Bäderkurorte.)

Jede wirtschaftliche Untersuchung über die Bedeutung der Schweizer Bäder erfordert ein Zurückgehen auf das Primäre, auf die Heilquelle selber. Einer Heilquelle kann grösste wirtschaftliche Bedeutung innewohnen, ohne dass ihre Auswertungsstelle, der Bäderkurort, im Moment der Prüfung dieser Bedeutung entspricht.

Schon deshalb erfordert eine klare Erfassung des Problems die Ausdehnung der Untersuchung auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

I. Vergangenheit.

So weit geschichtliche Überlieferungen zurückreichen, haben die Menschen festgestellt, dass gewisse Naturquellen, welche sich durch Farbe, Geschmack, Ausscheidung oder Wärme vom üblichen Trinkwasser unterscheiden, Heilkräfte innewohnen und haben sich dieselben dienstbar gemacht. Dass diejenigen solcher Quellen die älteste Verwendung aufweisen, welche in der Nähe menschlicher Siedelungen oder an den grossen europäischen Durchgangsstrassen lagen, welche also leicht zugänglich waren, ist naheliegend. Ebenso verständlich sind für Zeiten ohne das Blitztempo unserer Epoche lange Entwicklungsperioden zwischen der Entdeckung des Heilwertes einer Quelle und der Entstehung eines eigentlichen Bäderkurortes mit Bademöglichkeiten in geschlossenen Häusern. So badete man in Baden während 14 Jahrhunderten offen, die ausserhalb der Häuser, und auch in Pfäfers-Bad bestanden über ein halbes Jahrtausend die Bader-einrichtungen nur aus offenen, kaum mit Brettern bedeckten Badeteichen in der wilden Tamina-schlucht.

Interessant ist, dass dieser Mangel an primitivem Komfort, den unsere verwöhnte Zeit sich kaum mehr bieten liesse, vielleicht die Kurerfolge etwas herabminderte, aber dem Ruf der Heilquellen keinen Abbruch tat.

Diese allgemeinen Überlegungen führen uns von selber zur Geschichte der schweizerischen Heilbäder, welche ich versuchen will, in möglichst knapper und übersichtlicher Form darzustellen. Zu diesem Zwecke unterscheidet sich fünf Entwicklungsperioden:

1. Die prähistorische Zeit (bis Christi Geburt).
2. Die Römerzeit (1.—4. Jahrhundert).
3. Völkerwanderung bis 12. Jahrhundert.
4. 13.—18. Jahrhundert.
5. 19. Jahrhundert bis zum Weltkrieg.

1. Die prähistorische Zeit. Als älteste bekannte Heilquelle der Schweiz muss der Eisen-sauerling von St. Moritz angesprochen werden, welcher seine Entdeckung zweifellos der Standort-lage an einer grossen Nord-Süd-Durchgangsstrasse verdankt. Eine 1907 gefundene Mineral-queflfassung in St. Moritz trägt prähistorischen Charakter und wird, gestützt auf daselbst gemachte Funde aus der Bronzezeit, auf ein Alter von 3000 Jahren geschätzt.

Auch die sulphatische Bittersalzquelle von Anderer mit einer ähnlichen geographischen Vor-zugs-lage wie St. Moritz weist auf prähistorische Benützung.

Endlich verzeichnet Leukerbad Gräberfunde aus dem 3. vorchristlichen Jahrhundert.

Kürzer ausgewertet, aber nach der Legende schon 59 vor Christus durch die Helveten in Benutzung sind die Quellen von Baden.

2. Die Römerzeit. Bei der hohen Bader-kultur der Römer musste sich das römische Zeit-alter (1.—4. Jahrhundert) auch auf die Benützung schweizerischer Mineralquellen auswirken. Tatsächlich spielte Baden, welches übrigens auch Tacitus erwähnt, als Bäderkurort und Militär-spital des Heerlagers Vindonissa eine bedeutende Rolle. In gleicher Weise dienten die Quellen von Schinznach, Yverdon, Lavey und Leukerbad den römischen Siedlern und Legionären.

3. Die Völkerwanderung bis zum 12. Jahrhundert. Vom 4.—12. Jahrhundert ent-stand in der Kenntnis der schweizerischen Bal-neologie eine grosse Lücke. Während dieser Per-ioden fehlt für eine Bäderbenützung jede Unter-lage.

4. 13.—18. Jahrhundert. Zu den frühesten Überlieferungen dieser Zeit gehört nach Ent-deckung einer warmen Quelle in der Tamina-schlucht durch einen Jäger des Klosters Pfäfers im Jahre 1038 die Erstellung einer Baderver-richtung durch Fürstbad Hugo II. von Villigen 1242. Aber es brauchte über ein weiteres Jahr-hundert, bis Abt Johann II. von Mendelbrun in der Tamina-schlucht ein Badeshaus, d. h. ein Wohnhaus für die weiterhin auf offene Bader-teiche angewiesenen Kurgäste bauen liess. Neben Pfäfers finden sich Angaben über Baden, welches Regal, und zwar der Reihe nach der Grafen von Lenzburg-Baden, der Grafen von Kyburg und

der Herzöge von Österreich wurde. Die ältesten Aufzeichnungen über Leukerbad stammen aus dem Jahre 1315.

Die genannten Daten eröffnen eine Periode fortschreitender Baderkultur in der Schweiz, wie sie unter Berücksichtigung der Grösse des Landes und der Schwierigkeit der Verkehrswege nicht bedeutender sein konnte. Im Zentrum der Auf-merksamkeit stand damals Baden, das sich zum mondänen Weltbad von internationalem Ruf ent-wickelt hatte. Allerdings lag lange Zeit das Hauptgewicht auf der Unterhaltung; denn trotz der grossen Zahl anwesender Badegäste befand sich im 15. Jahrhundert in Baden noch kein Arzt. Das war auch die Zeit, in welcher der grosse Renaissancegelehrte Poggio (1417) einen be-gabtesten Bericht über die Freiheit und Fröhlich-keit des Baderlebens in Baden schrieb. Später spielte auch der medizinische Seite mehr auf-merksamkeit geschenkt, wie aus den mediz-inisch-geschichtlich äusserst interessanten Büchern der Ärzte Alexander Sitz, Konrad Gessner, Heinrich Pantaleon und Johann Jakob Scheuchzer her-vorgeht. Bad-Pfäfers hat schon wegen seiner Lage und der rauhen Gebirgsnatur weniger Ge-legenheit zu ausgelassener Fröhlichkeit als Baden. Wenn es sich trotzdem behaupten konnte, so nur wegen seiner vorzüglichen Heilerfolge, welche von keinem Geringeren als Bombastus Theo-phrastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, bestätigt und durch Drucksachen verbreitet wurden, nachdem er sie in seiner Eigenschaft als Kurarzt von Bad-Pfäfers kennen gelernt hatte.

Im 15. Jahrhundert entwickelte sich St. Moritz als heilender Wallfahrtsort und später zum Kur-ort vieler Grossen jener Jahrhunderte, wie der Herzogin von Parma, des Herzogs Franz Fran-cesco und des Herzogs Victor Amadeus von Sa-voien.

Leukerbad wechselte viele adelige und geist-liche Besitzer und gehörte auch dem berühmten Cardinal Matteo Schinner, der 1501 neue Bad-häuser errichtete.

Dann entstanden Bäder ursprünglich lokaler, später zunehmender Bedeutung, wie Alvanen, Val Sinestra, Fideris, Gurnigel, Lenk i/S., Weissenburg-Bad und Schinznach-Bad.

Man sieht also, dass sich bis zur französischen Revolution in der Schweiz elf für jene Zeit teil-weise recht bedeutende Bäderkurorte entwickelt hatten. Einige von ihnen, wie Baden, Pfäfers und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Schinznach und St. Moritz genossen europäischen Ruf.

5. 19. Jahrhundert bis zum Weltkrieg. Das 19. Jahrhundert brachte vom schweizerischen Standpunkt eine starke Entwicklung der Bader-kurorte. Ihre Zahl verdoppelte sich beinahe, ihre Bettenzahl vergrösserte sich bedeutend, ihre Einrichtungen wurden verfeinert und moderni-siert. Bei den neuen Kurorten handelte es sich entweder um Solbäder, wie Bex und Rheinfelden, oder um Nutzbarmachung von seit Jahr-hunderten bekannten, aber wegen schwerer Zu-gänglichkeit oder aus anderen Gründen wirt-schaftlich nicht ausgenützten Quellen (Tarasp-Schuls-Vulpera, Passugg, Disentis, Tenigerbad, Ander, Lavey, Brestenberg). Neu entstand auch der Kurort Ragaz, indem 1840 das Thermal-wasser von Pfäfers in einer 4 km langen Leitung dorthin geführt wurde. Seitdem spricht man vom Doppelkurort Ragaz-Pfäfers.

Die Entwicklung der schweizerischen Bader-kurorte war durchaus nicht eine gleichmässige. Weicht der Beteiligten, Entwicklungsgeist, Privatinitiative, besondere Vorzüge der Quelle, Zufahrtsmöglichkeiten, alle menschlichen und sachlichen Faktoren spielten, wie bei allen Unter-nehmungen der Privatindustrie, ihre ausschlag-gebende Rolle. So ist eines der zuletzt ent-standenen Bäder Tarasp-Schuls-Vulpera mit seiner Glaubenssalzquelle der grösste Bäderkurort der Schweiz geworden. An zweiter Stelle kommt, dank der grosszügigen Kur- und Hotelanlagen, seiner Bad- und Kuranstalten das Bad Ragaz-Pfäfers. Von den alten Bädern hielten sich Baden und St. Moritz in führender Position, wobei sich ihnen das neue Solbad Rheinfelden beigesellte, gefolgt vom ehrwürdigen Leukerbad. Die übrigen Bäder sind trotz der teilweise vorzüglichen Eigen-schaften ihrer Quellen und trotz beachtlichem Ausbau verhältnismässig klein geblieben. Wir werden auf diesen Punkt später zurückkommen.

(Schluss folgt)

HOTELIERS!

Unsere Inserenten ver-dienen in erster Linie be-rücksichtigt zu werden!

Die PAHO im Jahre 1937

(Auszug aus dem Geschäftsbericht.)

Das Jahr 1937 stand im Zeichen einer leichten Besserung der Lage in der Hotelindustrie, doch war die Arbeitslosigkeit unter dem Personal des Gastwirtschaftsgewerbes kaum weniger gross, als im Vorjahre. Die Unsicherheit der Lage hemmte den Arbeitgeber in seiner Handlungsfreiheit. Er versuchte mit seinem bisherigen Personalbestand die grosse Saisonarbeit zu bewältigen. Die beschäftigten Angestellten konnten dank des etwas besseren Verdienstes und längerer Anstellungsdauer auf Unterstützung verzichtet oder standen entsprechend weniger lang im Genuss der Taggelder.

Die Kasse unterstützte im Jahre 1937 648 arbeitslose Mitglieder mit insgesamt 21422 Taggeldern und einem Gesamtbetrag von Fr. 97800.68. Es standen im Genuss der Unterstützung:

Direktoren	16	Directrices	2
Chefs de réception	16	Sekretärinnen	2
Sekretäre	16	Köchinnen*)	6
Küchenechefs	276	Obersaaltöchter	16
Köche	276	Saaltöchter	16
Pâtisseries	276	Serviertöchter	16
Oberkellner	127	Barmads	16
Kellner	127	Zimmermädchen	21
Barman	127	Hausmädchen	21
Conciérges	157	Gouvernanten	4
Conducteurs	157	Lingères*)	7
Portiers	157	Glätterinnen*)	7
Liftiers	157	Stopferinnen*)	7
Chasseurs	157		
Hausburschen	157		
Div. männl. Personal	12	Div. weibl. Personal	4
	588		60

Zweissaison- und 249 der Kategorie der Einsaisonbetriebe an.

Die Arbeitnehmermitglieder verteilen sich auf folgende Berufe:

Direktoren	132	Directrices	132
Chefs de réception	161	Sekretärinnen	132
Sekretäre	161	Obersaaltöchter	1118
Küchenechefs	1243	Saaltöchter	1118
Köche	1243	Serviertöchter	1118
Pâtisseries	1243	Köchinnen	227
Oberkellner	568	Gouvernanten	277
Kellner	568	Zimmermädchen	1054
Barman	568	Hausmädchen	1054
Conciérges	1492	Lingères	321
Conducteurs	1492	Glätterinnen	321
Portiers	1492	Stopferinnen	321
Liftiers	1492		
Chasseurs	1492		
Hausburschen	1492		
Div. männl. Personal	205	Div. weibl. Personal	234
	3669		3363

Von der Gesamtmitgliederzahl sind 52,2% männlichen und 47,8% weiblichen Geschlechts. Davon gehören 6277 oder 89,3% der Mitglieder der Versicherungsklasse I, 387 oder 5,5% der Klasse II und 368 oder 5,2% der Klasse III an. Von der Gesamtmitgliederzahl sind 483 Ausländer (mit langfristigen oder unbefristetem Aufenthalt in der Schweiz).

Die Prämieinnahmen betragen im Berichtsjahre Fr. 154133.85 (1936 Fr. 136427.85), wovon Fr. 113687.55 (99310.70) Leistungen der Arbeitnehmer und Fr. 40446.30 (37117.75) Leistungen der Arbeitgeber.

Der Vorstand glaubte seinerzeit, durch die Schaffung höherer Taggeldklassen einem dringenden Wünsche der Arbeitnehmerschaft Rechnung zu tragen. Es zeigte sich aber in der Folge, dass sich nur ein verhältnismässig kleiner Prozentsatz der Arbeitnehmer zum Beitritt oder Übertritt in eine der höheren Klassen entschliessen konnte. Andererseits standen die Bezüge der Versicherten der höheren Klassen in keinem Verhältnis zu den Prämienleistungen der Versicherten dieser Klassen. Die Prämienleistungen und die Subventionen aus öffentlicher Hand reichten nicht mehr aus, um die Taggeldaussahlungen an die versicherten Klassen II und III zu decken. Mit Rücksicht auf die Krise und den dadurch entstandenen Verdienstrückgang konnte nicht daran gedacht werden, die Prämien zu erhöhen. Es wäre aber unbillig gewesen, weiterhin die Ausgabenüberschüsse dieser Klassen mit den Prämienleistungen der Versicherten der Grundklasse zu decken.

Im Verhältnis zur Prämienleistung waren die Taggelder der untersten Klasse etwas zu niedrig bemessen. Bei der Gründung der Kasse mussten aber die Ansätze in diesem Rahmen gehalten werden, um die Existenz der Kasse zu

Die Gesamtauszahlungen der Kasse haben seit ihrer Gründung Fr. 464751.15 erreicht.

Die Zahl der Kassenmitglieder in den beiden Versicherungsklassen ist etwas zurückgegangen. Die Mitgliederabnahme auf Arbeitgeberseite ist zum grossen Teil auf die vielen Handänderungen und Betriebsliquidationen zurückzuführen.

Bei den Arbeitnehmern liegt die Ursache der Abnahme in der Säuberung des Mitgliederregisters von unbekanntem und von zahlungsunfähigen Versicherten. Die Kasse verzeichnete am 31. Dezember 1937 901 Arbeitgeber- und 7032 Arbeitnehmermitglieder. Von den angeschlossenen Hotels gehören 450 der Kategorie der Jahresbetriebe, 202 derjenigen der

*) Bei den unterstützten weiblichen Versicherten der Mangelberufe handelt es sich in der Hauptsache um Personen älteren Alters, die etwas schwerer zu placieren sind, als ihre jüngeren Berufskolleginnen. Der Prozentsatz der unterstützten weiblichen Versicherten ist gegenüber dem Vorjahr um fast die Hälfte zurückgegangen. Von den Taggeldbezüglern gehörten 397 der ersten Klasse, 99 der Klasse II und 152 der Klasse III an. Die Bezüge der Versicherten der Klassen II und III machten auch im Berichtsjahre wieder den Hauptteil aus, nämlich 62,8% der Gesamtauszahlungen.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40-60 Rp.; Rhabarber per kg 70-80 Rp.; Weisskabis per kg 25-35 Rp.; Rotkabis per kg 30-40 Rp.; Kohl per kg 30-35 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 70-80 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 50 bis 60 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 30-50 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 20-25 Rp.; Endivienensalat per Stück 25-30 Rp.; Brüsseler Chicomere per kg 80-90 Rp.; Nüssisalat per 100 g 20-25 Rp.; Karotten, rote, per kg 30-40 Rp.; Rindfleisch, roh, per kg 25-30 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 80-90 Rp.; Sellerieknollen per kg 60 bis 80 Rp.; Zwiebeln per kg 40-50 Rp.; Lauch, grün, per kg 50-70 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 13 bis 15 Fr.; Kieferlinsen ausl. per kg 130-150 Rp.;

Auskernerbisen ausl. per kg 90-110 Rp.; Tomaten per kg 120-150 Rp.; Gurken per Stück 50-70 Rp.; Lattich per Stück 30-40 Rp.
II. Früchtemarkt: Apfel, Extra-Auslese, ausl., per kg 70-80 Rp.; Standardware per kg 50-70 Rp.; Kontrollware per kg 40-50 Rp.; Kochäpfel per kg 25-30 Rp.; Birnen, Extra-Auslese, ausl. per kg 120-140 Rp.; Blutorange per kg 70-80 Rp.; Orangen, blonde, per kg 60-70 Rp.; Zitronen per Stück 5-7 Rp.; Bananen per kg 120-140 Rp.
III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 12 bis 13 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 11-12 Rp.; ausländische Eier per Stück 10-11 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

sichern. — Um eine gerechte Lösung zu schaffen, beschloss der Kassenvorstand in seiner Sitzung vom 21. Oktober 1937, die höheren Klassen aufzuheben und dafür mit dem bisherigen Beitrag der untersten Klasse (Fr. 2.—) ein Taggeld von Fr. 3.50 für Nichtunterstützungspflichtige und Fr. 5.50 für Unterstützungspflichtige auszurichten. — Die entsprechenden Statutenänderungen (Art. 25 und 38) sind vom Vorstand auf 1. Januar 1938 beschlossen worden und bedürfen noch der Genehmigung der nächsten Delegiertenversammlung.

Die Arbeit der Kassenverwaltung hat auch im Berichtsjahre wieder erheblich zugenommen. Es ist dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass ein grosser Teil der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmermitglieder nur gezwungenemassen der Kasse angehörten. Im Berichtsjahre sind 20072 (1936: 16781) Korrespondenzstücke und 9511 (8945) Zahlungen eingegangen. Die von Seite der Arbeitgebermitglieder geleisteten 2714 (2416) Zahlungen mussten auf 40446 (37117) Beitragsmonate verbucht werden. Die Kasse übergab der Post insgesamt 1834 (2337) Zahlungsausschreibungen und 28715 (16350) Korrespondenzstücke, wovon 8699 (8000) Drucksaften.

Die der Kasse dienenden Facharbeitsnachweise (Hotel-Bureau, Basel und Union Helvetia, Luzern, Lausanne, Zürich) und das kant. Arbeitsamt in Bern haben auch im Berichtsjahre unzähligen Versicherten berufliche Arbeit verschafft und sie so vor langer Arbeitslosigkeit bewahrt. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Facharbeitsnachweisen und der Kasse ist im Berichtsjahre durch eine konferenzielle Besprechung der wichtigsten Fragen noch enger gestaltet worden. Der Kassenvorstand spricht den Arbeitsnachweisen für ihre Mitarbeit den besten Dank aus.

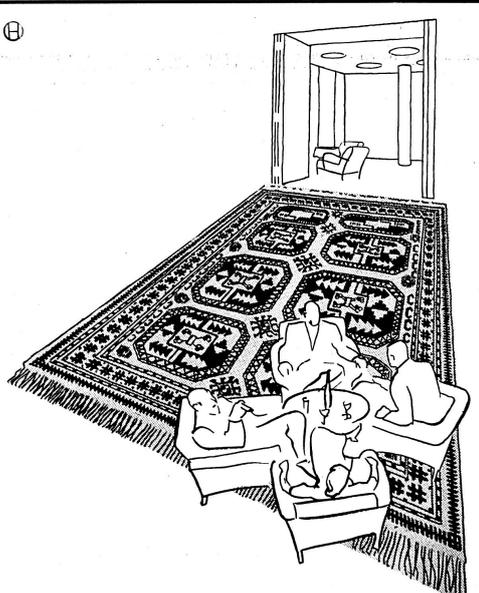
Zur Aufklärung der beiden Versichertenklassen über die PAHO sind in den offiziellen Publikationsorganen der Kasse, „Schweizer Hotel-Revue“ und „Union Helvetia“ verschiedene Ar-

tikel erschienen. Der Kassenvorstand hat im Berichtsjahre einige Sektionen der Union Helvetia besucht und dort über die Entstehung und die Entwicklung der PAHO gesprochen. Im Jahre 1938 sollen weitere solcher aufklärender Felerate folgen. In weitestmöglicher Weise wird im Jahre 1938 ein Kreis von Vertrauensleuten zu schaffen, der bei der Aufklärung der Angestelltenschaft über die PAHO hilft.

Der Bericht weist schliesslich auf das Verhältnis der Kasse zur Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft hin, wobei besonders die Beschlüsse einer Konferenz mit den zuständigen Bundesbehörden hervorgehoben werden, in welcher dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben worden ist, dass immer wieder Betriebe mit Bundesmitteln saniert werden, die ihre Pflichten der PAHO gegenüber nicht erfüllt haben. Die besagte Konferenz war einig in der Forderung:

1. dass kein Betrieb saniert werden dürfe, bevor die Voraussetzungen hiezu restlos erfüllt sind, und
2. dass es Sache der S.H.T.G. sei, sich vor Gewährung einer Hilfe über den Stand der Pflichterfüllung bei der PAHO zu erkundigen; und beschloss:
1. dass bereits sanierten Betrieben, die mehrmals erfolglos an ihre Pflichten der PAHO gegenüber erinnert worden sind, die gewährte Hilfe rückgängig gemacht werden solle;
2. von den übrigen pflichtsäumigen sanierten Betrieben eine Entschädigung in Form einer Strafpauschale zu verlangen;
3. zur Aufklärung des Personals alle möglichen Vorkehrungen zu treffen und für Propagandazwecke eine Broschüre zu schaffen.

Im Zusammenhang mit der Strafpauschale für pflichtsäumige sanierte Betriebe wurde erneut die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmässiger wäre, für alle der Kasse angeschlossenen Betriebe die pauschale Beitragsleistung einzu-



Defekte Teppiche

Wir können Ihnen jeden schadhafte Orientteppich in unserer langbewährten Knüpferei fachgemäss und preiswert reparieren.

Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge.

Schuster

gegründet 1795
St. Gallen, Multergasse 14, Gleiches Haus in Zürich.



Generalvertreter:
Henry Huber & Co
Weine u. Spirituosen
ZÜRICH
Sihlquai 107, Tel. 32.500

A vendre
pour cause de double emploi

UN GRILL

à petits coqs à l'état de neuf.
Prix d'achat fr. 1200.— A céder pour fr. 800.—. Offres sous chiffre A. V. 2123 à la Revue Suisse des Hôtel à Bâle 2.

Von Hoteller zu pachten gefucht

Hofel

Nur gutes Geschäft mit nachweisbarer Rendite kommt in Frage. Ausführliche Offerten unt. Chiffre H. R. 2157 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Familie, Privatstunden von erf. Lehrern, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Fröhliches Familienleben. — Preis 8.— pro Monat, alles inbegriffen. Ref. von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobilien und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 81
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Christofle bedeutet Qualität!
Rud Meyer Luzern
Schnell Weinmarkt

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 85 Zentliter, Wein- und Likörflaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihhasen.
Glashütte Bülach A.G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

Englische Sprachschule in **London**
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10

A LAUSANNE, au centre de la ville

Immeubles avec hôtel et café à vendre

sur bon passage, maisons avec hôtel et café, d'ancienne renommée, magasin, appartements de 2 et 3 pièces, le tout en parfait état, à vendre pour cause de partage. Facilité de reprise d'hypothèques. Ecrire sous chiffre Q-582 L. à Publicitas, Lausanne.

TEA-ROOM - MOBILIAR

auch passend für Hotel-Halle, ca. 30 Sitzplätze in sehr gutem Zustande, massiver Silberbesteck, preiswert zu verkaufen. Gleichfalls ein grosses Assortiment **HOTEL-SILBER** meistens Bestand. Besichtigung der Gegenstände in Luzern. Ausk. erteilt A. Kuny, Av. Feldmännli 2, Yverdon.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
485/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschöne Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Dosenschinken Wurstkonserven

Zungen in Dosen
Aufschnittwaren
prompt und zuverlässig durch:

WALLISELLEN

Fleischwaren A.-G.
Telephon 932.301

führen. Diese Anregung und die von der Kassenverwaltung hiezu erstellten Berechnungen fanden beim Kassenvorstand volles Interesse. Die Frage soll nun der demnächst stattfindenden Delegiertenversammlung vorgelegt werden.

Der Bericht spricht weiter von der Schaffung eines freiwilligen Hilfsfonds für solche Versicherte, die zufolge besonderer Umstände nicht in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung gelangen konnten oder die bereits ausgesteuert sind und sich in einer Notlage befinden. Bis der Fonds einen bestimmten Betrag erreicht hat, kann nicht an die Ausrichtung von irgendwelchen Unterstützungen gedacht werden.

Die vom Bundesrat subventionierten sogenannten „Teuerungszulagen“ wurden nicht gewährt, weil diese nicht an alle Kassemitglieder hätten zur Ausrichtung gelangt.

Zur Schaffung eines eidg. Ausgleichsfonds nimmt der Vorstand, wie im Vorjahre, eine ablehnende Stellung ein.

Die finanzielle Entwicklung der Kasse hat auch im Jahre 1937 einen befriedigenden Verlauf genommen. Das Kassenvermögen ist auf Fr. 375,3048 angewachsen, in welchem der Reserve-Fonds mit Fr. 210,000.— und ein grosser Betrag an ausstehenden Subventionen inbegriffen sind.

vervollständigen den Rundgang durch die Stände unserer Inserenten mit der elektrischen Bodenputzmaschine „Universal“ der Firma Suter-Strickler's Söhne, Horgen, und mit den mehr für kleinere und mittlere Betriebe bestimmten Wäscherei- und Glättermaschinen der Firma Ferrum A. G. Rapperswil (Aargau), die unter dem Namen „Eclair“ im Handel bekannt sind.

Mehrere Interessenten haben uns rechtzeitig

eingehendere Standbeschreibungen zugestellt. Das hat uns die Berichterstattung sehr erleichtert. Wir hoffen, dass dieses Vorgehen Schule macht und wir bei der nächsten Messe im allseitigen Interesse bereits 14 Tage vor der Eröffnung im Besitz solcher Unterlagen sein werden. Dass wir davon vor den eigentlichen Messtagen keinen offiziellen oder inoffiziellen publizistischen Gebrauch machen werden, versteht sich von selbst.

E. B.-K.

Unsere Inserenten an der Schweizer Mustermesse

Wir sind in zwei früheren Berichten in neutraler, jenen Firma-Namen vermeidender Weise auf die verschiedenen, unserer Branche interessierenden Messeneuheiten eingetreten, um die Etappe des Fortschrittes durch markante Einzelheiten zu kennzeichnen. Heute wollen wir noch die Beschreibungen unserer Inserenten würdigen. Nicht jeder Inserent war auf der Messe mit noch unbekanntem Dingen vertreten. Daraus dürfen nicht negative Schlüsse gezogen werden. Man kann nicht jedes Jahr Neuheiten herausbringen. Im organisatorischen Ausbau des Geschaffenen, in einer gediegeneren Formgebung, in einer rationelleren Fabrikation kann auch ein Fortschritt liegen. Ebenfalls kann gelegentlich eine Stabilisierung wertvoll sein.

Von den Firmen der elektrotechnischen Branche haben wir die „Therma“ in ihren wichtigsten Neuheiten bereits gewürdigt. Denn dieses Haus hat die ausführlicher beschriebenen Schnellkochplatten von 18 cm Durchmesser und 2500 Watt Belastung sowie die Express-Wasserkocher (auch für Milch geeignet) herausgebracht. Dabei haben wir berichtigend nachzutragen, dass für die Schnellkochplatten nicht Bronze verwendet wird. Weiter nennen wir eine Küchleinplatte für Restaurationsbetrieb, Spültrog mit Kühlschrank kombiniert, Glacéfabrikations- und Konservierungsgruppe für Hotels, Spültröge aus Chromnickelstahl. — Kummler & Matter stellen ihre bewährten, auch mit Schnellkochstellen versehenen Herde aus. Ferner fiel im Stand ein einfacher Obstzerkleinerer auf. Ein alter Bekannter, auch die Firma bereits zur Kriegszeit herausbrachte, der dann aber seither vollständig vom Markt verschwunden. Nicht weil Versager, sondern wegen den veränderten politischen und wirtschaftlichen Zuständen. Heute ist es jedenfalls nicht überflüssig, daran erinnert zu werden, dass unsere „weisse Kohle“ unter Zuhilfenahme billiger, mit Nachtschritt zu betrieblender Apparate auch für Konservierung des Obstgutes dienen kann. — Einen gediegeneren Stand konnte auch Maxim (Aarau) zeigen. Wir bemerkten dort u. a. ein Bügeleisen mit einem hohlen Griff aus Kunstharz und einer Knopfnut. Darunter ist ein sich unweit der Spitze befindender horizontaler Schlitz zu verstehen, in welchen beim Bügeln der Knopf hineintreten kann, so dass es möglich ist, auch die unterhalb der Knöpfe liegenden Stellen gründlich zu bearbeiten. Eine Spezialität von Maxim sind die Heizstäbe, die in ihrem Innern mehrere Heizdrähte enthalten und deshalb pro Flächeneinheit eine grosse Wärme entwickeln.

„Persil“ bleibt sich immer gleich. Aber die Art und Weise, wie seine Vorzüge unter praktischen Betriebsverhältnissen demonstriert werden, ändert sich fast auf jeder Messe. Deshalb fand auch die diesjährige Standaufmachung von Henkel & Cie., Basel, lebhaft Beachtung. Zu den ständigen Gästen der Mustermesse gehört auch die Firma Luginbühl-Bögli, Aarberg, welche das Aperitif „Martinazzi“ herstellt und schon mancher mag auf der Mustermesse die erste Bekanntheit mit diesem Getränk gemacht haben. Auch die Waschmaschinenfabrik Schulthess & Cie., Zürich, findet sich jedes Jahr auf der Messe. Wir bemerkten im Stand eine Gross-Waschmaschine mit direkt auf der

Trommelantriebswelle sitzendem Elektromotor. Die Getriebe fallen also weg. Die Tourenzahl des umkehrbaren Motors ist weitgehend regulierbar. Vor einigen Jahren trafen wir erstmals die Firma Liechti & Cie., Langnau (Bern) mit Hotel-Küchenmaschinen und Kühlanlagen. Sie hat dann an keiner Messe mehr gefehlt und ist mit immer grösseren Standflächen in Erscheinung getreten, dadurch ihre Solidität in Verbindung mit den guten Konstruktionen belegend. Frigorrex A.-G., Luzern, die wir den Lesern nicht mehr als Spezialfirma für Kühlanlagen vorzustellen braucht, hatte ihren Stand durch ein riesiges Edelweiss aus Schnee und Eis sehr attraktiv gestaltet. Eine grössere Standfläche, als andere Jahre, hatte auch die Firma Aeschbach A.-G., Aarau, belegt, die ihr ursprünglich nur Bäckereimaschinen umfassendes Fabrikationsprogramm erweitert hat und auch Kühlanlagen baut, sowie Brat- und Backöfen für alle möglichen Zwecke.

Die wichtigsten Neuheiten der Ofenfabrik Sursee sind von uns auch schon gewürdigt worden: die unabhängige Regulierung der Ober- und Unterhitze eines Gasbackofens durch einen einzigen Drehknopf, ein Restaurant-Grill-Salamander für Gas, dessen Decke als „Feuerdecke“ wirkt, da die Brenner die Hitze an feuerfeste Materialien abgeben, welche sie dann nach unten abstrahlen, bei gleichmässiger Wärmeabgabe pro Flächeneinheit. Ein bereits fest verkaufter und den Betriebsbedingungen des Käufers angepasster Restaurationsherd weist kleine offene Kochkellen auf für die kleinen Portionen und sehr leistungsfähige Kochstellen mit Doppel-Ringbrenner für grosse Menüs. Ferner hat der Herd Fortkochplatten verschiedener Grösse.

Die Firmen Christofle (Fabrik von Pesoux) und Berndorfer-Krupp-Metallwerke A. G., Luzern, sind als Hersteller von Bestecken zu bekannt und ihre Stände bedürfen keiner Kommentare. In unserem Bericht vom 7. April haben wir auch schon des patentierten Spira-Kochherdöfen gedacht, von der Firma Koto A. G., Wangen (bei Olten) erstellt. Er kann an jeder Türe eines Kohlenherdes nachträglich angebracht werden, um den Betrieb auf Öffenerzeugung umzustellen. Dabei hat man aber doch zu jeder Zeit die Möglichkeit einer beliebigen der beiden Feuerungsarten. Die Konstruktion ist derart, dass keine Verschmutzungen erfolgen. Die Zusatzrichtungen zur Öffenerzeugung können ausserhalb der Küche aufgestellt werden. Aus der Branche der Bettwäsche nennen wir die Steppdeckenfabrik A. G. Bürin (Luzern) und die Firma Staub & Co., Seewen-Schwyz. Von der letzterwähnten Firma sind uns Steppdeckenüberzüge in Erinnerung, die auf sehr einfache Weise mit der Steppdecke verbunden und von ihr getrennt werden können, um auf diese Weise verschärften hygienischen Ansprüchen gewisser Gästekategorien zu entsprechen. Die Schweiz. Teppichfabrik Ennenda überraschte wieder durch die Vielseitigkeit ihrer Erzeugnisse. Neben Teppichen in orientalischer Aufmachung fand sich in grosser Anzahl das Muster mit modernen Farben und Farbenzusammensetzungen.

„Kombirex“ nennt sich eine neue, dem Fachmann sehr willkommene Küchenmaschine der Firma Jakob Lips, Urdorf (Zürich). Wir

Auslandsnachrichten

Ein Förderer des Schweizer Reiseverkehrs gestorben.

Anfang April verstarb in London im hohen Alter von 94 Jahren Herr Spiller, früherer langjähriger Direktor des Reisebüros Thos. Cook & Son. Herr Spiller war schon ein einflussreiches Mitglied der obersten Leitung des Weltgeschäftes Cook, als dieses noch eine eigentliche Familienfirma war. Namentlich spielte er eine hervorragende Rolle in deren Aussendienst und hat sich dabei auch als warmer Freund und der Schweiz sowie als eifriger Förderer unseres Fremdenverkehrs erwiesen. In unseren Hotelkreisen besass Herr Spiller eine ganze Reihe enger Freunde und Verehrer, die ihm ein dauerndes gutes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen des Verstorbenen sowie der Firma Cook entbieten wir unsere herzliche Teilnahme.

Meran. Wie wir Meldungen der Tagespresse entnehmen, verstarb am 14. April im grossen Südtiroler Fremdenort Meran Herr Friedrich Freytag, der frühere Besitzer des Grand Hotel und Meranerhof. Herr Freytag, erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Kleine Chronik

Zürich. Am 13. April wurde der dienstälteste Angestellte des Hotel Baur au Lac in Zürich, Karl Bierer, unter grosser Beteiligung seitens der Hotelleitung und der Schweizergesellschaft zur letzten Ruhe getragen. Am 17. April 1908 war der Verstorbene, damals 43-jährig, als Schreiner in den Dienst der Familie Kracht getreten und hat seither in ununterbrochener 30-jähriger Tätigkeit in vorbildlicher Weise dem Unternehmen gedient. Ausserlich in aller Stille, aber dafür mit um so grösserer Treue und Hingabe lebte Karl Bierer vor allem seiner Pflicht gegenüber seinen Arbeitgebern. Im Spätherbst 1937 legte er anschliessend an einen Erholungsurlaub die Arbeit nieder, um schon nach fünf Monaten in die Ewigkeit abgerufen zu werden. Ein Vertreter seiner Mitarbeiter würdigte im Namen der Besitzer, der Direktion und des Personals des Hotel Baur au Lac die Verdienste des Dahingeschiedenen.

E. Sch.

Verkehr

Eröffnung der SBB.-Agentur in Prag.

Am 12. April wurde das neue Verkehrsbüro der Schweiz, Bundesbahnen in Prag in Betrieb genommen. Bei der feierlichen Eröffnung waren der schweizerische Gesandte in der Tschechoslowakei, Minister Dr. Brugmann, der schweizerische Konsul Gräb, vom Ausserministerium Sektionschef Hajek und andere Vertreter der Ministerien anwesend, sowie Vertreter verschiedener schweizerischer und tschechoslowakischer Verkehrsorganisationen. Der Generaldirektor der Schweizerischen Bundesbahnen, Paschoud, hielt die Begrüssungsansprache, in der er auf die intensiven und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sowie darauf hinwies, dass ihre Handelsbilanz für die Tschechoslowakei zumeist aktiv sei. Durch beiderseitige Intensivierung des Reiseverkehrs hoffe man in der Schweiz einen gewissen Ausgleich zu erzielen.

Der Benzinpreis. Der Zentralvorstand des Automobilklubs der Schweiz hat mehrheitlich beschlossen, bei den Bundesbehörden Schritte

zugunsten einer Beibehaltung des Einheitsbenzinpreises zu unternehmen. Wegleitend für diese Stellungnahme sind einerseits die früheren Erfahrungen mit dem Zonenpreisregime, das zu endlosen Unstimmigkeiten führte, andererseits die Überzeugung, dass die Höherbelastung der Bergregionen aus wirtschaftlichen und idealen Gründen vermieden werden muss.

Fremdenstatistik

Basel (Mitget.). In den durch die Erhebung des Kantonalen Statistischen Amtes erstellten Hotels der Stadt Basel sind im Monat März 16 777 (März 1937: 14 291) Gäste abgestiegen, die zusammen 29 566 (März 1937: 22 940) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 44.1% (März 1937: 35.9%).

Bern (Mitget.). Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern sind im Laufe des Monats März 1938 in der Bundesstadt 1130 Gäste abgestiegen, gegen 11 928 im März 1937. Davon waren 8332 (8601) Inland- und 2988 (3327) Auslandsgäste. Die Zahlen zeigen, dass gegenüber dem März 1937 sowohl der Inland- als auch der Auslandsgästabesuch etwas kleiner war. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 26 782 (29 056) und die mittlere Bettenbesetzung auf 42,5 (46,3) Prozent.

Zürich. Nach den Erhebungen des städt. Statistischen Amtes sind im Monat März in den Zürcher Gaststätten 26 900 (März 1937: 23 700) Personen abgestiegen. Gegenüber dem 1936 erreichten Krisenzeitpunkt beträgt die Frequenzsteigerung 25 Prozent. An dieser Steigerung sind die wichtigsten Herkunftsländer, die Schweiz und Deutschland, gar nicht beteiligt, während sich für die übrigen eine Steigerung um beinahe hundert Prozent ergibt! Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Frequenzzunahme rund 12 000 Übernachtungen, wovon die Hälfte bis zwei Drittel auf das Konto Emigration zu buchen sind. Im einzelnen ergaben die wichtigsten Herkunftsländer die folgenden Logiernächterzahlen: Schweiz 34 200 (32 800), Deutschland 15 600 (15 000) Österreich 9400 (3300), Frankreich 3600, Grossbritannien 3500, Niederlande 2500, Italien 2400, Vereinigte Staaten 2100, Tschechoslowakei 1800 (900) Ungarn 1200 (700).

Zur gefl. Notiznahme!

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Adolf Schmidts Erben A. G. in Bern bei. Die Drucksache „Kampf der Staubplage“ handelt von der Bekämpfung des Strassenstaubes durch das neue Mittel „Teer-Colbit“ und sei hiemit der Beachtung namentlich der Kurorte besonders empfohlen.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen — A. Matti



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Die beste Werbung für
Ihre Haus ist Qualität.
Dafür: Kaffee Hag



**Sämtliche
Hotel-Wäsche**
in allen Preislagen liefert billigst
Kihm-Keller, Frauenfeld
Wäschefabrik, Haus geg. 1872

Gesucht junge, tüchtige
Köcher
für Saal- und Zimmerdienst. Evtl. kleine Hauswirtschafter, die sich kleinem, erstl. Betrieb der Südschweiz ausbilden möchte, in Frage. — Schreiben sub Chiffre Q. 4802 O. Publicitas Lugano.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse,
Nachtragungen, Neueinrichtungen,
Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen
Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

**Bahnhofbuffet der Ostschweiz sucht
per sofort** einen jungen, tüchtigen
Commis de cuisine
Offerten gefl. unter Chiffre A. R. 2128 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ein
Occasions-Hotel-Omnibus
mindestens 10plätzig
Derselbe muss in einwandfreiem, durchaus gutem Zustand sein.
Detaillierte Offerten mit Photographie u. Chiffre A. E. 2168 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LOCARNO
Alleinverführte
Familien-Pension
an günstiger Lage nahe dem Stadtzentrum, mit grossem gepfl. Umland (ca. 5000 m²) u. ev. kompl. Inventar
äusserst günstig zu verkaufen
Offerten sind zu richten an Postfach 10801, Locarno.

Gouvernante économe
capable et active, demandée
dans grande clinique de Lausanne.
Adresser offres détaillées à Clinique Cecil, Lausanne.

Gesucht Alleinzimmermädchen
tüchtige, sprachk.
sowie eine junge, tüchtige, deutsch, französisch und englisch sprechende
Restaurationstochter
Bewerberinnen mit nur erstklassigen Referenzen wollen sich melden unter Chiffre S. H. 2158 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Direktion (wenn möglich Jahresgeschäft)
oder Pacht
eines mittleren Betriebes, von fachkundigem Ehepaar in besten Referenzen. Offerten unter Chiffre H. E. 2138 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommerferien in Luxus-Hotel in der Schweiz ein erstklassiges
Tänzerpaar
das gleichseitig Dekorationen und Bälle arrangieren kann. Offerte mit Photo und Referenzen, sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. S. 2128 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Sichern Sie sich die Vorteile unserer

Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

Sie erhöhen damit die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens



Für Revisionen, Umbauten, Neuan-schaffungen beraten wir Sie gerne

VENTILATOR A. G., STÄFA
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)

Offene Stellen - Emplois vacants

Für: Chiffre-Instrateur, Mitglied der Nichtmitgliedler bis zu 4 Zellen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Ausland

Alleinportier, saubere u. linker, französisch sprechender, junger Mann, gesucht. Offerten mit Photo an Hotel Victoria, (1272)

Büchlein oder Alleinlocher für sehr gepflegte Küche in Privat- sanatorium nach Davos gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1269

Chief de réception, de préférence catholique, dans la trentaine, ou demandé pour hôtel de 1er ordre. Curriculum vitae, photo et prétentions à adresser à Casier postal 232, Montreux.

Chief de cuisine, tüchtig, auf kommende Sommersaison (27.6. Saisonbeginn) nach dem Engadin gesucht. Diätische und entretennetüchtige. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1268

Ge sucht für orakel Hotel im Engadin, Sommer- u. Winteranreise. Eintritt Mitte Juni: Chef de cuisine, absolut selbständig, Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Angebotstellen-Köchin, Restaurationshelfer, 2 sprachkundige Saaltochter, Offerten unter Chiffre 1228

Ge sucht in Hotel von 100 Betten per sofort tüchtigen, jungen Engländer-Portier sowie per 15. Mai erfahrene, exakte Hotel- und Angestelltenköchin. Eintritt Pfingsten. Chiffre 1265

Ge sucht per 1. Mai gewandtes Zimmermädchen, das auch serviert, wemöglich englisch sprechend, ebenso eine verlässliche Restaurationshelferin. Eintritt Pfingsten. Chiffre 1266

Ge sucht für Hotel im Berner Oberland mit 100 Betten (Sommer- und Winteranreise) auf Ende Juni/Anfang Juli: Portier-Conducteur allein, Obersaaltochter, Kaffee-, Kuchenchef, Küchenhelferin, Office- u. Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier. Chiffre 1267

Ge sucht: junge seriöse Tochter als Stütze der Office-Gouvernante, Gelegenheit hat den Berufsweg zu erlernen. Kenntnisse der franz. Sprache erforderlich. Eintritt sofort. Ferner junge Kaufmannslehrling. Eintritt Pfingsten. Chiffre 1268

Ge sucht in Haus mit 40 Betten am Thunersee: Alleinlocher, gut-empfohlen, nuchterner, Eintritt 10.-15. Mai, englisch untergeordnetes Alleinportier, per sofort, 1 Saaltochter, Englisch, tüchtig. Mai. Off. m. Lohnangabe, Zeugniskopie u. Photo u. Chiffre 1278

Ge sucht für Hotel in Interlaken für die Sommersaison, Eintritt ca. Anfangs Mai: 1 Casserolier, 1 Condocteur, 1 Condocteur-Chauffeur, 1 Bureauaufseher, 1 ganz tüchtige Obersaaltochter, 1 Saaltochter, 1 Zimmermädchen, 1 Wäscherin, 1 Küchenschwämmchen, 1 Küchenbursche, 1 Küchenhelfer, 1 Küchenbursche. Ausführliche Off. u. Chiffre 1279

Ge sucht in Hotel I. Ranges der franz. Schweiz: Office-Economat-Mit-Aide-Gouvernante, Zimmermädchen, 1 Condocteur, 1 gestellter-Serviertochter. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre 1281

Ge sucht von grösserem erstklassigen Haus in Graubünden, Eintritt Mai/Juni: eine sprachkundige Serviertochter, mehrere Saaltochter und Saalheizer, sowie eine tüchtige Glätzerin, Wäscherin-Stafflerin und ein Zimmermädchen. Offerten mit Bild unter Chiffre 1282

Ge sucht auf die Saison: 2 jüngere Saaltochter, 1 tüchtiges Zimmermädchen, 1 Hausbursche-II. Portier und eine tüchtige Tochter der Hausfrau, die schon in einem anderen Posten versehen hat. Alle franz. sprechend. Offerten mit Bild, Zeugn. u. Altersangabe am Postfach 21425, Aedolben. (1283)

Küchenchef, tüchtiger, in erstklassiges Hotel nach Interlaken gesucht. Eintritt 20.05. Mai. Off. unter Chiffre 1284

Restauranttochter, tüchtige, für Jahresstelle gesucht. Rigihof, Zürich. (1273)

Saaler, routinierter Restaurateur, für Zürich gesucht. Jahresstelle. Ausführliche Offerten unter Chiffre 1271

Secrétaire, jeune demoiselle, demandée pour hôtel de familles (60 lits), au Lac Léman. Fille d'hôtelier, ayant fréquentée école de commerce préférée: entrée 10/15 mai. Offres sous Chiffre 1277

Serviertochter, tüchtige, jüngere, für Restaurant und teilweise Saal in Hotel-Restaurant im Obertoggenburg gesucht. Chiffre 1268

Wäscherin-Glätterin, jung, tüchtige, zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Waage, Baden b. Zürich. (1275)

Wir bitten unsere Mitglieder rasche Rücksendung des Formulars besorgt sein zu wollen.

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“

Vakanzenliste des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellen dienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

6521 Argentin, Casserolier, Hotel I. Rg., Grindelwald. 6522 Engländer-Portier, Saaltochter, engl. sprechend, Buffettochter-Stütze der Hausfrau, mitgl. Hotel, Interlaken. 6523 Angeler Züchtler, Hotel, Zug, Engberg. 6526 Saaltochter, Kochlehrtochter, mitgl. Hotel, B. O. 6529 1. Kaffeeköchin, 1. Kaffeeköchin, Berghotel I. Rg., Yverdon. 6532 Saalheizer, mitgl. Hotel, Thunsee. 6535 Zimmermädchen, sprachk., mitgl. Hotel, Brienzsee. 6538 Gewandte Saaltochter, Mai, erstkl. Familienhotel, Badegg, Aargau. 6539 2 Saaltochter, Engländer-Gouvernante, Ende Mai-Okt., Zimmermädchen, junges Zimmermädchen-Tourante, 10. Mai, Jahrestellen, mitgl. Passantenhotel, Gen. 6542 Commis de rang, Chef d'étage, tüchtige Glätzerin, jung Wäscherin-Anfängerin, 4 Küchen-Officemädchen, mitgl. Hotel, Grb. 6544 Jüngere Saaltochter, kleines Hotel, Interlaken.

Stellengesuche - demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen - Jede Zeile bis 50 Cts. Zuschlag. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland Jede ununterbrochene Wiederholung: Fr. 2.- Fr. 3.- Postmarken werden an Zahlungstisch nicht angenommen. Vorzahlung erforderlich. - Kostenerlöbige Einzahlung in der Schweiz an Postchekobureau Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist mit neuen Chiffren beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureau-Lehrtochter für 17jährige, weibliche Tochter, mit guten Französisch-Kenntnissen, gesucht. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 391

Chief de Réception, Sekretär-Kassier, Stütze des Direktors, in Hotel präsentierend, plus ou moins polyvalent, tüchtig, in- und ausländisch, langjährige Erfahrung, Franz., engl., Span. und Schrift perfekt, Hotelberuf, Schul- u. öffentl. Bildung (Küche, Service, etc.), sucht Jahres- oder Zweijahresstellen per sofort oder abends. Betrieb. In- oder Ausland. Sehr gute Zeugn. Off. u. Chiffre 283

Dame, gebildete, in allen Bureauarbeiten erfahren, Deutsch, Englisch, Französisch, sucht Saisonstelle als Volontärin. Offerten erb. unter OF 8065 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürichhof, Zürich. (425)

Hoteleskretär, jüngere, in ungekündeter Stellung, initiativer und selbständiger Angestellter, Deutsch, Engl., Franz., sucht Saison- oder Jahresstelle, auch in Dienst Köchleherstelle, in- oder Ausland, auch Übersee. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Chiffre 379

Sekretär-Chef de réception, gute Erscheinung, mit guten Referenzen, sucht passende Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Offerten unter Chiffre 381

Sekretärin. Junge Dame, mit mehrjähr. Bureaupraxis, Organisationsstalt, deutsch, franz., engl., italienisch sprechend, je nach Kanton im Hotelfach, sucht Stelle in der Süd- oder Westschweiz. Chiffre 325

Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Französisch, mit Handelsdiplom, sucht Anfangsstelle in ganz Schweizerhotel. Offerten erbeten unter Chiffre 389

Sekretär-Volontär, kaufm. Angestellter, 24 J., Deutsch, Franz., Engl., Ital., mit Hotelpraxis, sucht Stelle als Sekretär-Volontär per sofort oder nach Belieben. Westschweiz oder Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre 392

Tochter, aus gutem Hause, deutsch, englisch, französisch, italienisch sprechend und schreibend, Absol. d. Hotelhochschule Luzern, sucht für sofort Stelle in Hotelbureau. Westschweiz oder Berner Oberland. Chiffre 422

Salle & Restaurant

Barmat-Obersaaltochter, 28 J., sprachkundig, sucht Saisonstelle in mittleres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 406

Bardame, 25 J., in England, Frankreich, Schweiz, Spanien, Holland, Italien, u. S. D. sprach geschult, bew. geübt, in Mixtur, sucht Stelle in erstkl. Etablissement. Chiffre 348

Barmat, 26 J., alt, der 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, red. u. schriftl. kartenmäßig, geübt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Mixturche Blumer, Zesshaus, Zürich. (376)

Baufeldame, mit langjähriger Praxis in besseren Betrieben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Die Referenzen zu D. Chiffre 347

Chief d'étage, 28jähriger Schweizer, zur Zeit in England, kehrt Ende April nach der Schweiz zurück, sucht Stelle als Chef d'étage. Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten an F. Rigler, S. Sissachstr. 40, 8005 St. Gallen. Chiffre 423

Officeleiter-Journalführer oder Chef de service, 31 Jahre alt, gut präsentierend, gross, tüchtiger Organisator, Handelsdiplom, Engl., Franz., Ital. u. Deutsch, In- und Auslandspraxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 299

Oberkellner, tüchtiger, mit In- u. Auslandspraxis, sprach- u. fachkundig, absolut zuverlässig, sucht Sommerengagement. Offerten unter Chiffre 310

Oberkellner, Schweizer, sprachkundig, erste Klasse, Kraft- Restaurant, Saal- u. part-Service, Organisator, bester Umgang u. Charakter. Grösse 178/90, 171 präsentierend, sucht Position. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 424

Oberkellner, Schweizer, 40 J., sprachkundig, bester Fachmann, flott präsentierend, Kenntnisse in Dist. u. Regime, autoritär, bester Charakter u. Umgang, sucht Position. Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 320

Obersaaltochter-Barmat, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für die Sommersaison in nur gutgehendes, erstkl. Haus, evtl. Zweijahresstellen. Offerten unter Chiffre 297

Restauranttochter, 23 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in grösseres, seriöses, gangbares Passantenhotel. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 361

Saaltochter, tüchtige, Deutsch, Franz., Engl., sucht Stelle in mittleres Hotel als Erste evtl. Alleinlocher. Interlaken bevorzugt. Off. erb. an Hedy Engler, Blumenaustr. 38, Buchs IX. (328)

Saaltochter, 23 Jahre, sprachkundig, sucht Jahresstelle in die Saison. Offerten unter Chiffre 393

Saaltochter, aus der Lehre kommend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Sommersaison in gutes Hotel. Interlaken bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 392

Serviertochter, einfache, selbständige, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Restaurantsituation. Bern bevorzugt. Chiffre 407

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Ich suche für einen jungen, tüchtigen Aide de cuisine passende Saison- oder Jahresstelle neben Chef, wo es sich weiter ausbilden könnte. Eintritt könnte sofort erfolgen. Anfragen sind zu richten an L. Wüst, Hotel Hirschen, Sursee. (411)

Apprenti-Cuisinier, âgé de 17 ans, sobre, économe et de toute confiance, bon caractère, cherche engagement comme apprenti-cuisinier. Libre de tout ou à convenir. Chiffre 258

Casserolier, tüchtiger, sucht für sofort Jahresstelle. Chiffre 426

Chief de cuisine, erste Kraft, in Restaurant, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Saison- oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 229

Chief de cuisine, 33 ans, connaissant la cuisine française, cherche place à l'année ou de saison dans bon hôtel ou restaurant. Libre, sous conditions. Chiffre 336

Chief de chef de partie, 34 J., in jedem Teil des Faches durch- aus bewandert und bestens empfohlen, sucht Zweijahres- stelle. Chiffre 351

Cremas-pâtissier cherche engagement. Certificats à disposition. Offres sous Chiffre 408

Economat-Officeverwalter, gesetztes Alters, tüchtig und erfahren in allen Zweigen, sucht Engagement in gutes Haus. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 289

Jeune homme cherche place comme aide-pâtissier, de préférence à l'année ou de saison. Certificats. Marc-Sem. Crutin, Liden (Valais). (372)

Jeune homme de 19 ans, honnête et travailleur, cherche place dans pension ou petit hôtel et restaurant comme garçon de cuisine, ou il pourrait apprendre la cuisine (aimé beaucoup faire la cuisine). Adresser offres et gages à Claude Rod, Terreaux 13, Neuchâtel. (425)

Kaffee- und Personal-Köchin sucht zu baldmöglichem Eintritt Stelle in gutes Haus (80-100 Betten). Saisonposten. Die Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 387

Koch, tüchtiger, sucht Stelle als Chef oder Chef de partie in mittleres Haus für die Sommersaison. Offerten erbeten an A. Hafner, Koch, Unterdorf, Luzern (Obw.). (350)

Koch, tüchtiger, selbständiger, 28 J., seit einem Jahr in Eng- land, der französischen Sprache, sucht Köchleherstelle. Eintritt Ende Mai, evtl. Anfangs Juni 1938. Die Zeugnisse u. Referenzen zur Verf. Off. erb. an H. Inauen, Oatlands Park Hotel, Weybridge, Surrey, England. (407)

Koch, 29 J., in allen Teilen der Küche perfekt, pâtissierkundig, sucht Stelle als I. Aide oder Alleinlocher. Off. u. Chiffre 371

Koch, 28jährig, in ungekündigter Stellung, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Sautier, Entremetteur, evtl. als Chef in kleineres Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre 394

Köchleherstelle, 17jähriger, kräftiger, tüchtiger, mit Kenntnissen der französischen Sprache, sucht Köchleherstelle. Offerten unter E. Müller, B. Bahnhof-Kempfen, Kt. Zürich. (331)

Köchleherstelle, Getragenener, williger, 17jähriger, tüchtiger, sucht Köchleherstelle in kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre 382

Köchleherstelle gesucht für kräftigen, gesunden, 18 Jahre alten, jungling. Offerten an Cändiger, Gemh., Davos-Dorf. (384)

Köchleherstelle, jungling, 17 Jahre alt, kräftig u. aufmerksam, deutsch und französisch sprechend, sucht gute Köchleherstelle, evtl. Stelle als Küchenbursche. Offerten unter Chiffre 409

Köchleherstelle, intelligenten Jungling, 16jährig, mit 2jähriger Praxis. Eigene Uniform. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Willy Zimmermann, Brunnenrand (Kt. St. G.). Chiffre 385

Koch-Pâtissier, 28 Jahre alt, bestens bewandert in Küche und Konditorei, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 393

Kochvolontär, gelehrter Metzger, 20 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Haus. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 385

Küchenchef, tüchtige Kraft, mit langer Auslandspraxis, in allen Teilen der Küche bewandert, abwechselungsweise Küche führen, sucht auf Mitte Mai oder später Köchleherstelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Willy Zimmermann, Brunnenrand (Kt. St. G.). Chiffre 385

Koch-Pâtissier, 28 Jahre alt, bestens bewandert in Küche und Konditorei, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 393

Kochvolontär, gelehrter Metzger, 20 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Haus. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 385

Küchenchef, tüchtige Kraft, mit langer Auslandspraxis, in allen Teilen der Küche bewandert, abwechselungsweise Küche führen, sucht auf Mitte Mai oder später Köchleherstelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Willy Zimmermann, Brunnenrand (Kt. St. G.). Chiffre 385

Koch-Pâtissier, 28 Jahre alt, bestens bewandert in Küche und Konditorei, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 393

Kochvolontär, gelehrter Metzger, 20 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Haus. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 385

Küchenchef, tüchtige Kraft, mit langer Auslandspraxis, in allen Teilen der Küche bewandert, abwechselungsweise Küche führen, sucht auf Mitte Mai oder später Köchleherstelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Willy Zimmermann, Brunnenrand (Kt. St. G.). Chiffre 385

Koch-Pâtissier, 28 Jahre alt, bestens bewandert in Küche und Konditorei, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 393

Kochvolontär, gelehrter Metzger, 20 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Haus. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 385

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, junger, williger, der auch Gartenarbeiten zu verrichten versteht, sucht Stelle als Hausbursche in Hotel oder Kurhaus. Offerten mit Lohnangaben an Albert Burri, b. Familie Walchi, Wengli b. Büren a. d. Aare. (Kt. Bern) (365)

Bursche, 26jähriger, treuer, fleissiger, sucht Stelle als Hausbursche, wo er die französische Sprache erlernen könnte. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Bc 7028 Z. an Publicitas, Zürich. (368)

Bursche, junger, solider, sucht Stelle in gutes Haus als Hausbursche, Portier oder an Buffet. Gute Zeugnisse zu Diensten. Josef Felber, Münsterstrasse, Sursee (Kt. Luzern). (403)

Concierger, mit langjähriger Zeugnissen als solcher, 4 Haupt- sprachen, vorzuzieh in Empfang und Bureau, sucht sich zu verändern. Referenzen erster Hotels zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 199

Concierger, Conducteur oder Alleinportier, 35 Jahre, solider, arbeitssüchtig, mit langjähriger in Zeugnissen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 343

Concierger oder Conducteur, 36jährig, deutsch, französisch, italienisch u. englisch sprechend, mit erstkl. Zeugnissen sowie Referenzen, wünscht Sommer-Engagement. Off. erb. u. Chiffre 367

Concierger, 35 J., seit 20 Jahren im Fach, gut präsentierend, zu- verlässig, 4 Hauptsprachen, Kaufm. geschult, sucht Sommer- zeugnisse oder Jahresstellen. Eintritt frei. Ref. erster Häuser zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 416

Jeune homme de 29 ans, parlant le français et un peu l'allemand, cherche place comme portier seul ou portier d'étage, place à l'année. Certificats et photo à disposition. Chiffre 429

Nachtconcierger, 38 J., sprachkundig, zuverlässig, u. solider, sucht Saisonposten als solcher oder als Concierge-Conduc- teur, Conducteur, Offerten unter Chiffre 388

Portier, 28 Jahre alt, sprachkundig, zuverlässig u. seriös, sucht auf 1. Mai Jahres- oder langer Saisonengagement. Chiffre 293

Portier (Bücher), solider, zuverlässige, exakte Arbeit gewöhnt, sucht Stelle als Allein- oder Engländer-Portier. Eigene Uniform. Eintritt jederzeit. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter H. P., Postlagernd, Frauenkirch-Davos. (354)

Portier, 25 J., zuverlässig und nuchtern, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Jahresstelle als Porter-Conduc- teur-Allein- oder Engländer-Portier. Eigene Uniform. Offerten erbeten unter Chiffre 382

Portier, in den 30er Jahren, deutsch, franz., ziemlich englisch sprechend, noch in ungekündigter Stelle, sucht Posten als Alleinportier. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 387

Portier, 33 J., sprachkundig, sucht gute Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, auch als Alleinportier. Eintritt nach Be- lieben. Offerten unter Chiffre 399

Portier, junger, tüchtiger, grosse, botte Erscheinung, der die deutsche, französische u. englische Sprache beherrscht (Muttersprache Englisch), sucht per sofort Jahres- oder Saison- stelle. Referenzen. Offerten unter Chiffre 412

Portier, zuverlässig, tüchtig, sucht Stelle als Allein- oder Engländer-Portier. Eigene Uniform. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 1. Mai oder später. Offerten unter Chiffre 401

Portier, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle für die Som- mersaison. Gute Zeugnisse. Ernst Felber, Postfach, Luzern. (402)

Portier-Chauffeur, 30 J., Deutsch, Franz., Engl., Holland., sucht Stelle als Engländer- oder Alleinportier in Saison- oder Jahres- stellung. Off. Offerten an G. E. Hauptpostlagernd, Luzern. Chiffre 388

Portier, 30jährig, deutsch u. ziemlich franz. sprechend, tüchtig, mit Fahrbewilligung u. Motorenkenntn. (guter Fahrer), sucht Saison- oder Jahresstelle. Würde auch Stelle als Casserolier an- nehmen (siehe Fr. 50 bis 100.). A. Schwejger, Berg, Wetzikon. (413)

Portier, ruhiger, arbeitsamer, sucht Stelle für Allein- oder Allein-Portier, nuchterner, solider, mit langjähriger Auslands- praxis, sofortigem Eintritt. Zeugnisse vorhanden. Off. u. Chiffre 414

Suisse-français, 20 ans, com. le serv., cherche place evtl. comme lifter ou chasseur peu se perfect, dans la langue allem. Certificats à disposition. Offres sous Yc 7089 Z Publicitas, Zürich. (609)

Zwei Brüder, 18 u. 25jährig, deutsch und französisch sprechend, in mittleres Haus als Hausbursche (Anfänger) und Portier- helfer gesucht. Offerten unter Chiffre 386

Zwei Brüder, 18 u. 25jährig, deutsch und französisch sprechend, in mittleres Haus als Hausbursche (Anfänger) und Portier- helfer gesucht. Offerten unter Chiffre 386

Bains, Cave & Jardin

Küther, ledig, tüchtig, selbständig, mit guten Erfahrungen des Gartenbaus, sucht Jahresstelle in gutem Haus mit grösseren Hotelbetrieb. Anspr. Fr. 250.- bis 300.- pr. Monat nebst Verpflegung. Offerten unter Chiffre 380

Keller, evtl. Hausbursche, sucht Stelle für die Sommersaison zu Diensten. Offerten an Ernst Duber, Waldmatten, Beatenberg. (431)

Divers

Casserolier-Heizer-Kellnerbursche, sehr tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten unter Chiffre 383

Früherin, seriös, sprachkundig, langjährige Obersaaltochter, sucht Vertrauensposten als Stütze, Gouvernante, etc., bei bescheidenen Ansprüchen. Ausführliche Off. unter Chiffre 388

Hotelschreiber, 23 J., selbständig, mit guten Zeugnissen, eig. H. Werkzeug, in allen einsch. Arbeiten bewandert (könnte auch Maler- und andere Arbeiten verrichten), sucht baldige Stellung. Offerten unter Chiffre 418

Jeune fille, 19 ans, de bonne famille, bonne éducation, cherche place en Suisse française auprès d'enfants ou comme aide-gouvernante, peut donner leçons, allem., compr. français et anglais. Adresse de suite. Bonne ref. Ezriza à Casier 5, Briges (Valais). (358)

Polsterer-Dekorateur, junger, tüchtiger, 22jährig, sucht Stelle im Hotel. Offerten unter Chiffre 417

Schlosser, junger, tüchtiger, mit Hotel-Praxis und in Zeugnissen, sucht Stelle als Heizer-Mechaniker. Off. unter Chiffre 430

Tochter, junge, mit 3jähriger Bureaulehrezeit, sucht Stelle auf Hotelbureau, zu Kindern oder in Condaria-Pâtisserie. Off. m. näheren Angaben an Heidi Stucki, Gartenstrasse, Münsterg. (404)

6649 Buffettochter aus der Lehre, Serviertochter für II. Kt.-Buffet, Westschweiz. 6653 Buffettochter, Hausbursche, kleines Passantenhotel, Kt. Solothurn. 6656 Maschin-Wäscherin, Hotel I. Rg., Tessin. 6662 Zimmermädchen, Kaffee-Angebotstellen-Köchin, Küchenmädchen, mitgl. Hotel, Grb. 6666 Junges Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Simmental. 6667 Restaurant-Tochter, Saaltochter, Chef de rang, Hotel I. Rg., Grb. 6673 Kaffee-Haushaltungsköchin, Zimmermädchen, I. Saaltochter, Hausportier, beide engl. sprechend, mitgl. Hotel, Wengen. 6677 Saaltochter, I. Mai, Hotel 40 Betten, Kt. Zug. 6680 Handwäscherin, Küchenmädchen, mitgl. Hotel, Ostschweiz. 6682 Zimmermädchen, 25. April, Saaltochter, deutsch, franz., evtl. sprechend, Ende Mai, mitgl. Hotel, Meiringen. 6689 Serviertochter, engl. sprechend, I. Mai, kleines Hotel, Brienzsee. 6691 Handwäscherin, Zimmermädchen, Saalheizer, Hotel 50 Betten, B. O. 6695 Sommerfröhen-Ét de salle, petit hôtel, Ct. Neuchâtel. 6710 Alleinlocher, pâtissierische und entretennetüchtige, Zimmermädchen, mitgl. Hotel, Grb. 6703 Lingère (Wäscherin), Fr. 70.-, Jahresstelle, sofort, Restau- rant, Neuenburg. 6705 Buffettochter, Casserolier-Hausbursche, Restaurant, Schaffhausen. 6710 Koch-Pâtissier, Kaffeeköchin, Obersaaltochter, 2 Saaltochter, Saalheizer, 2 Zimmermädchen, Engländer-Portier, Lin- gere, Handwäscherin, mitgl. Hotel, St. Moritz. 6721 Saaltochter, Saalheizer, Officemädchen, Küchenmädchen, Casserolier, Glätzerin, Kaffee- u. Haushaltungskoch, entretennetüchtig, mitgl. Hotel, Wengen. 6732 Tüchtiger Pâtissier, erstkl. Hotel, Graub. 6735 Aide-Economat-gouvernante-Kaffeeköchin, sofort, erstkl. Hotel, Montreux. 6737 Restauranttochter, sofort, grösseres Restaurant, Basel.

6741 Jüngere Hallen-Saaltochter, engl. sprechend, mitgl. Hotel, Lugano. 6743 Anfangszimmermädchen, 20. April, mitgl. Passantenhotel, Grb. 6747 Restauranttochter, Buffetdame, Ende April, Alleinlocher, Ende Mai, Hotel 60 Betten, Graub. 6750 Officemädchen, Kaffeeköchin, Commis de salle, Commis de cuisine, mitgl. Passantenhotel, Kt. Neuenburg. 6759 Zimmermädchen, Saaltochter, Commis de rang, erstkl. Hotel, Fontenay. 6763 Mehrere, tüchtige Saaltochter, erstkl. Hotel, St. Moritz. 6764 Saaltochter, Küchenmädchen, jüngere Glätzerin, Zimmer- mädchen, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen. 6779 Alleinportier, tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, B. O. 6782 Küchenmädchen, Küchenbursche, Kurhaus 50 Betten, Hall- yersdorf. 6784 Bureauvolontär (vgl. Keller bezogen), Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Genfersee. 6792 1. Kaffeeköchin, II. Kaffeeköchin, Jahresstellen, Grossehotel, 6794 Saalvolontär, Küchenbursche, Hotel 50 Betten, Kt. Neuen- burg. 6796 Jüngere Alleinlocher, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffee- köchin, Hotel 40 Betten, Ostschweiz. 6800 Chief de réception-Aide de direction, Sekretärin-Journal- händlerin, Büroconducteur, mehrere Saaltochter, 3 Zim- mermädchen, Lifter, Demi-Chef, Entremetteur, Commis de cuisine, Casserolier, Sommer- und Winteranreise, erstkl. Hotel, Zürich. 6818 Lingère-gouvernante, Lingère-Stafflerin, 3 Saaltochter (à part-Service), Saalheizer, Küchenmädchen, Officemädchen, Heizer, Restauranttochter, selbständig, 3 Haupt- sprachen, Juni, mitgl. Hotel, St. Moritz. 6823 Kaffeeköchin, Officemädchen, Hausmädchen, mitgl. Pas- santenhotel, Zürich.

Fortsetzung siehe Rückseite!

6834 Restaurant, Deutsch, Franz., engl., seriös, mit Praxis in Hotelrestaurant, Jahresstelle, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

6835 Buffetlocher, Sekretär-Volant (gel. Keller bezw.), grosses Restaurant, Basel.

6840 Saal-Restaurant, Kaffee-Angestelltenköchin, Mai, ersk. Hotel, Craub.

6845 Jüngere Saaltochter (Anfängerin), Officemädchen, Hotel 70 Betten, B. O.

6847 Tellerwäscher-Officier-Arbeiter, sofort, ersk. Hotel, Locarno.

6848 Saaltochter, Commis de rang, Oberglätzerin, ersk. Hotel, Zermatt.

6851 Sekretärin, sprachenk., Mitte Mai, mittlgr. Passantenhotel, Interlaken.

6853 Alleinportier, Saaltochter, Chefköchin, Küchen-Office-Mädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

6858 Oberaaltochter, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Engelberg.

6865 Zimmermädchen, Ende Mai, Ende April, Hotel 40 Betten, B. O.

6872 Kellermeister, Zimmermädchen, Elektriker, Tocht. für Econat, Hotel 50 Betten, Tessin.

6876 Bureaufräulein, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Restaurantantochter, 3 Sprachen, Köchin, n. Ubersenk., Hotel 50 Betten, View.

6902 Chef de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Haushaltungsköchin, Econat-Küchenguvernannte, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, selbst, Lingère (gel. Weismäherin), Oberkellner, Sommer- und Winteraaron, ersk. Hotel, Aderswil.

6914 Tüchtiger Allein Koch, Portier-Conducteur, Anfang Juli, Hotel 50 Betten, B. O.

6916 Jüngere Serviertochter, sprachenk., sofort, kl. Hotel, View.

6915 Gouvernante-Stütze, Silberputzer, Kellnerische, mittlgr. Hotel, Wallis.

6918 Casserolier-Küchenbursche, Kaffee-Angestelltenköchin n. Chef, Hotel 80 Betten, View.

6920 Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Grindelwald.

6927 Saaltochter (Volontärin) 24 mit Hotel, Interlaken.

6928 Restauranttochter, sprachenk. Hotel 30 Betten, Kl. Fribourg.

6932 Chef de cuisine, Küchenmädchen, Lingère-Näherin-Stopferin, Hotel 50 Betten, Tessin.

6933 Commis de rang, sofort, ersk. Hotel, Locarno.

6937 Saaltochter, Saaltochter, Officemädchen, Etagenportier, Hotel 80 Betten, Thunsee.

6941 Buffetlocher (engl. Buffettochter zur weitem Ausbildung), grösseres Stadtraurant, Basel.

6942 Sekretär (Weitschweizer), Haushaltungsköchin, Journalist, Zimmermädchen, Saaltochter, engl. sprechend, grosses Kurhaus Kt. Bern.

6951 Koch aus der Leithe, Hotel 40 Betten, View.

6960 Küchenmädchen, Kassier, Küchenbursche, jüngerer Koch, sofort, Hotel 20 Betten, B. O.

6962 Saaltochter, Restauranttochter, sprachenk., Hotel 80 Betten, Baderod, Tessin.

6970 Lingère, Hotel 40 Betten, B. O.

6972 Maître de plaisir-Tennis-Trainer, n. Ubersenk., ersk. Hotel, Aderswil.

6978 6 Chefs de rang, 8 Commis de rang, grosses Hotel, St. Moritz.

6988 Chef de réception-Kassier, Etagegouvernante, Kaffee-Köchin, Angestellteköchin, Küchenbursche, Argentinier, 3 Officemädchen, 2 Saaltochter, Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, selbst, Glätzerin, Sommer- und Winteraaron, ersk. Hotel, Wengen.

7005 Zimmermädchen, n. Ubersenk., Hotel 80 Betten, Baderod/Karg.

7006 Commis-Pâtissier, mittlgr. Hotel, Zürich.

7008 1. Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Hallentochter, sprachenk., Zimmer-Lingère, Zimmermädchen, Küchenmädchen, jüngerer Koch, Hotelrestaurant, B. O.

7015 Kaffee-Köchin, Commis de cuisine, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Thunsee.

7017 Tournaire für Zimmer u. Office, Oberaaltochter-Stütze der Hausfrau, gut präsentierend, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Bern.

7019 Restauranttochter, Zimmermädchen, Kochlocher, Hotel 50 Betten, B. O.

7022 Caisserie-dame de buffet, 20-25 ans, hötel 90 lits, Suisse romande.

7023 Jüngere Serviertochter, Hotel 30 Betten, Waadt.

7024 Saaltochter, Hotelsofort, mittlgr. Passantenhotel, Zürich.

7028 Tochter für Service u. Haushalt, 1. Mai, kl. Hotel, Ostschweiz.

7029 Buffettochter, Hotel 20 Betten, Zentralchweiz.

7029 Saaltochter, sofort, grosses Passantenhotel, Luzern.

7030 Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Zentralchweiz.

7031 Commis-Casemanager, Sonne, essen, Grossehotl, Craub.

7033 Gewandte, zuverlässige Restauranttochter, 3 Sprachen, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Anfang Juni, Engadin.

7035 Chef de rang, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

7037 Allein Koch, Fr. 300.-, Saaltochter, engl. sprechend, Küchenmädchen, Saaltochter, Saison Juni/Ok., Hotel 80 Betten, Thunsee.

7041 Köchin, Casserolier, Officemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, B. O.

7042 Zimmermädchen, n. Ubersenk., Hotel 80 Betten, Glätzerin, Alleinportier, Passantenhotel 50 Betten, Ostschweiz.

7045 Officegouvernante (Anfängerin), Kellnermeister-Kontrollleur, Serviertochter, sprachenk., Jahreslocher, Saaltochter, Alleinportier, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltochter, alle sprachenk., Hotel 50 Betten, B. O.

7050 Femme de chambre, fille pour les employes (chambres et service), hötel ler gr., Genève.

7062 Tüchtiger Chefkoch (Diätische bewandert), Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.

7063 Commis de cuisine, Ende April, Grossestr. restaurant, Genf.

7066 2 Chausseurs, Hotelpraxis, Grossehotl, B. O.

7068 Köchin neben Chef, Kochlocher, 2 Saaltochter, Serviertochter, Zimmermädchen, Badeschwimmer, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grb.

7076 2 Commis de rang, Kaffee-Angestellten-Köchin, Hotel 1. Rg., Grb.

7078 General-Gouvernante, Mitte Juni-Mitte Sept., Chefköchin, n. Ubersenk., Hotel 30 Betten, Engadin.

7081 Journalist-Kassier, Englisch, Commis de rang, Saaltochter, ersk. Hotel, Lugano.

7083 Zimmermädchen, Officemädchen, Tennis-Trainer, Berg-hotel 1. Rg., View.

7088 Tüchtige Kaffee-Köchin, Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Grb.

7090 Zimmermädchen, Saaltochter, Etagen-Portier, Hotel 1. Rg., B. O.

7092 Köchin, Kochlocher, Zimmermädchen, kleines Hotel, Grindelwald.

7093 Selbst. Küchenchef, Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Haushaltungsköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, ersk. Haus, 80 Betten, Sommer- und Winteraaron, Wengen.

7100 1. Buffetdame, 2 Serviertochter, Abwaschfrau, Lingiermädchen, grosses Passantenhotel, Basel.

7114 Kochlocher-Tochter (Vorkennisse), mittlgr. Hotel, Thunsee.

7115 Commis de rang, Etagen-Portier, Chasseur, Glätzerin, Weismäherin-Stopferin, Lingerie-Mädchen, Wäscher, Hotel 1. Rg., Grb.

7122 Tüchtige Oberaaltochter, sprachenk., ca. 10. Juni, Hotel 80 Betten, B. O.

7123 Küchen-Hausmädchen, Gelegenheit das Kochen zu erlernen, 1. Mai, Officebursche-Chasseur, evtl. Anfang, sofort, Kl. Aarg.

7125 Kaffee-Angestellten-Köchin, 1. Juni, 2 Etagen-Portiers, 2 Zimmermädchen, jüngerer Econat-Gouvernante, 1 Saaltochter, 2 Saaltochter, Lingère, Wäscherin, ca. 10. Juni, Kurhaus 20 Betten, Grb.

7133 Allein Koch, Anfang Juni, 3 Saaltochter, engl. sprechend, Sommersaison, Berghotel, 120 Betten, Lötschental.

7143 30 Volontärin (Vorkennisse), mittlgr. Hotel, Ostschweiz, Saaltochter, Zimmermädchen, Passantenhotel, Ostschweiz, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Simmental.

7147 Chef de réception-Casier-Sekretär, Deutsch, Franz., Engl., sofort, Hausmädchen, Hotel 100 Betten, Genfersee.

7148 Commis de cuisine, Entremetier-Restaurant, nur ersk. Kraft, 20-Jähriger, Jahresstelle, grosses Bahnhof-Buffet.

7150 Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Portier, Küchenbursche, Waschfrau-Lingiermädchen, mittlgr. Hotel, Grb.

7155 Chefköchin, Hotel 50 Betten, Wallis.

7157 Allein Koch, Zimmermädchen, Wäscherin, Hotel 50 Betten, Kl. Uri.

7160 Tüchtige Saaltochter, Restaurant-Tochter, Hotel 150 Betten, Zentralchweiz.

7162 Saaltochter, Hotel 40 Betten, B. O.

7163 Etagen-Gouvernante, sprachenk., Telephonist, Hotel 1. Rg., Lausanne.

7165 Zimmermädchen, sprachenk., Küchenmädchen, Angestellte-Zimmermädchen, Masch.-Wäscherin, Allein-Glätzerin, Hotel 1. Rg., B. O.

7171 Casserolier-Küchenbursche, Alleinportier, Hotel 40 Betten, B. O.

7173 File de salle et restaurant, jeune fille de lingère-aide femme de chambre, hötel 70 lits, Lausanne.

7176 Tüchtige Sekretärin, Restaurant-Tochter, 2 Saaltochter, Saucier, Glätzerin, Hotel 1. Rg., Zermatt.

7182 Koch, chef de rang-remplaceant maitre d'hötel, sachant les langues, place à l'année, ler. mai, hötel 100 lits, Lac Léman.

7194 1. Chef-Saucier, 1. Chef-Entremetier, 1. Commis-Pâtissier, 1. Commis-Andonganger, 1. Commis-Entremetier, 1. Commis-Saucier, 1. Commis-Röisseur, 1. Commis-Tournant, 1. Argentinier, 1. Commis-Entremetier, Chef-Commundant, 2 Küchenburschen, Grossehotl, B. O.

7207 Tüchtige Serviertochter für Café-Restaurant, ersk. Passantenhotel, Zürich.

7208 Saalkellner, 1. Kaffee-Köchin, II. Glätzerin, Officemädchen, Küchen-Mädchen, II. Wäscherin, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 1. Rg., B. O.

7217 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Küchenbursche, Passanten-Restaurant, Bielersee.

7222 Etagen-Gouvernante, Barmaid, Hotel 1. Rg., Tessin.

7227 Junger Commis de cuisine, sofort, mittlgr. Hotel, Vevey.

7229 Alleinportier, Oberaaltochter, beide engl. sprechend, Saaltochter, Allein Koch (30-40jährig), Hotel 40 Betten, Thunsee.

7234 Tüchtige Saaltochter (I.), Saal-Restaurant-Tochter, Hotel 30 Betten, Baderod, Tessin.

7236 Sekretärin-Gouvernante d'étage, Kurhotel 150 Betten, B. O.

7239 Selbst. Köchin, kleines Passantenhotel, Basel.

7161 Allein-Zimmermädchen, junge Restaurant-Tochter, sofort, kleines Hotel, Wengen.

7243 Junger Officebursche mit Hotel-Praxis, mittlgr. Hotel, Kt. Neuchâter.

7264 Küchenmädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. O.

7267 Chef de réception, Hotel 1. Rg., Grb.

7268 Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin, 10. Mai, kleines Hotel, Adernatt.

7273 Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Hotel 40 Betten, B. O.

7274 Restaurant-Tochter, Saaltochter, Hotel 80 Betten, Zentralchweiz.

7275 Junges Hausmädchen, Kaffee-Köchin, sofort, jüngerer Allein Koch (Restaurant), Mitte Mai, Küchenbursche, ca. 17jährig, Ende Mai, Hotel 50 Betten, View.

7283 Chef de cuisine, Jahreslocher, Hotel 1. Rg., Genfersee.

7284 Buffetdame, Jahresstelle, gut präsentierende Saaltochter, sprachenk., bei Zufriedenheit Jahresstelle, Passantenhotel, Grb.

7286 2 tüchtige Saaltochter, Rest.-Tochter, Wäscherin-Glätzerin, Officemädchen, Küchenmädchen, mittlgr. Hotel, Grb.

7290 Zimmermädchen, engl. sprechend, Saaltochter, Hotel 50 Betten, View.

7294 Anfangs-Zimmermädchen, kleines Hotel, Wengen.

7295 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Kl. Uri.

7297 Jüngerer Koch, Serviertochter, Zimmermädchen, kleines Hotel, Kandersteg.

7300 Kaffee-Köchin, Hotel 80 Betten, B. O.

7301 Serviertochter für Café-Restaurant, Commis de rang, ca. 15. Juni, Hotel 1. Rg., Grb.

7302 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, mittlgr. Passantenhotel, Kl. Solothurn.

7304 Etagen-Portier, sofort, mittlgr. Hotel, Tessin.

7306 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, mittlgr. Hotel, Grb.

7309 Sekretärin-Journalist, Lingère-Glätzerin, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, ca. Mitte Mai, Hotel 80 Betten, View.

7315 Alleinportier-Conducteur, tüchtiger, Office-Hausmädchen, sofort, angehende Köchin, Anf. Mai, Hotel 50 Betten, Grb.

7318 Lingiermädchen, Commis de cuisine, ersk. Hotel, Grb.

7321 Chef de rang, engl. sprechend, Grossehotl, B. O.

7322 Jüngerer Chasseur, Hotel 100 Betten, B. O.

7323 Aide-Econat-Gouvernante, sofort, Hotel 1. Rg., Genf.

7334 Zimmermädchen, kleines Hotel, Grb.

7325 Tüchtige Saaltochter, nicht über 25 J. (auch Etagen-Service), mittlgr. Hotel, Engadin.

7328 Tüchtige Glätzerin, Grossehotl, Grb.

7329 Saaltochter, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.

7331 Commis de cuisine, Fr. 100.- bis 120.-, Jahresstelle, grosse Restaurant, Zürich.

7332 Zimmermädchen, Jahresstelle, Luxushotel.

7333 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Grb.

7336 Jüngerer Hausbursche, franz. sprechend, Hotel 30 Betten, Thunsee.

7337 Küchenbursche, Commis de cuisine, grosses Bahnhofbuffet.

7339 Allein-Saaltochter, engl. sprechend, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Thunsee.

7344 Köchin (zur weitem Ausbildung), Hotel 40 Betten, View.

7345 Zimmermädchen, Saaltochter, ersk. Hotel, Davos.

7347 Portier-Hausbursche, Mitte Mai, Office-Hausmädchen, Ende April, kl. Hotel, Interlaken.

7349 Zimmermädchen (Praxis in Grossehotl), Etagenportier, Wäscherin, Officemädchen, Küchenmädchen, ersk. Hotel, Wetzstein.

7354 Saaltochter, Etagenlocher, Saaltochter, Zimmermädchen, Grossehotl, Hotel 80 Betten, Thunsee.

7359 Näherin-Stopferin, 1. Lingère, Zimmermädchen, ersk. Hotel, St. Moritz.

7362 Lingère, engl. sprechend, Saaltochter, Commis de rang, ersk. Hotel, View.

7365 Kaffee-Angestelltenköchin, Zimmermädchen, Anfang Mai, mittlgr. Hotel, Thunsee.

7367 Saal-Restauranttochter, Deutsch, Franz., Engl., sofort, Kurhaus, Wassen.

7368 Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Uri.

7369 Saaltochter, mittlgr. Hotel, St. Moritz.

7370 Zimmermädchen, Nachportier, Hilfszimmermädchen, Hotel 30 Betten, Grb.

7371 Saaltochter, sprachenk., Hotel 40 Betten, Grb.

7372 Pâtissier-Aide de cuisine, Hallentochter-Barmaid, sprachenkundig, Hotel 80 Betten, Genfersee.

7373 Jüngerer Etagenportier, sofort, mittl. Hotel, Zürich.

7375 Restauranttochter, engl. sprechend, sofort, Buffetdame, Zimmermädchen, Etagenportier, Hotel 80 Betten, Jahresstellen, Kaffee-Köchin, Lingère-Glätzerin, Hotel 70 Betten, Grb.

7380 Zimmermädchen, Grossehotl, St. Moritz.

7381 Oberaaltochter (evtl. Oberkellner), grosses Hotel, Ostschweiz.

7382 Secrétaire-caissière, maitre d'hötel, barmaid, fille de salle, garçon de salle, chef d'étage, gouvernante de lingerie et ménage, saison d'été, hötel 100 lits, suisse romande.

7383 Restaurant, Bern.

7385 Saal-Restaurantlocher, mittlgr. Hotel, Zürich.

7387 Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, Luzern.

7398 Hand-Maschinenwäscher, Kaffee-Köchin, Lingiergouvernante, Mai, ersk. Hotel, Interlaken.

7401 Allein Koch, Küchenbursche, Kl. Hotel, Lauterbrunnen.

7402 Saaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, II. Etagenportier, mittlgr. Hotel, Thunsee.

7408 Portier-Küchenbursche, Etagenportier, Etagenportier, Jahreslocher, Entremetier, Haushaltungsköchin, Argentinier, Casserolier, Küchenbursche, Saaltochter, Kellner, Oberkellner, Etagegouvernante, Gouvernante für Alabözung, Zimmermädchen, Sommeraaron, Etagenportier, Haushaltungsköchin, Lifter, Nachportier, Wäscher oder Wäscherin (Hand und Maschine), Lingiermädchen, Journalist, Hotel 1. Rg., B. O.

7409 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Wengen.

7411 Bureauvolontär, Etagenportier, Saaltochter, Officemädchen, Sommeraaron, Hotel 80 Betten, Thunsee.

7415 Lingère-Stopferin, sprachenkundige Saaltochter, mittl. Hotel, Luzern.

7417 Serviertochter, 1. Juni, mittlgr. Hotel, Interlaken.

7418 Serviertochter, sofort, kl. Hotel, Simmental.

7419 Saaltochter (I.), Hotel 40 Betten, Grb.

7420 Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 1. Rg., Lauterbrunnen.

7422 Saaltochter (à part-Service), Juni, ersk. Hotel, Grb.

7428 Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Köchin, Hotel 1. Rg., B. O.

7430 1. Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Bureauvolontär, Saaltochter, Hotel 50 Betten, B. O.

7434 Saaltochter, Zimmermädchen, Kochlocher, Küchen-Officemädchen, Pâtissier-Kochvolontär, jüngerer Koch, Hotel 80 Betten, B. O.

7440 Chef de réception (Direktionsstellvertreter), ersk. Hotel, Zermatt.

7441 Secrétaire-volontaire (jeune fille), hötel 90 lits, Valais.

7442 Aide de cuisine-Pâtissier, Hotel 120 Betten, Genfersee.

7443 Saaltochter, Restauranttochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, View.

7446 Kaffee-Köchin oder Chefköchin, Anfangszimmermädchen, Saaltochter, Köchin n. Chef, Portier-Hausbursche, Bureauvolontärin, Kochlocher, Hotel 50 Betten, B. O.

7453 Jüngerer Alleinportier, Hotel 50 Betten, B. O.

7454 Jüngerer Kaffee-Köchin, jüngerer Koch, Sommer- und Winteraaron, mittl. Hotel, Mürren.

7456 Saaltochter-Zimmermädchen (auch Anfängerin), Küchenbursche, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

7460 Buffetdame, Serviertochter, Deutsch, Franz., Engl., Hotelrestaurant, Zürichsee.

7462 Wäscherin-Glätzerin, Hotel 50 Betten, Tessin.

7463 Etagen-Portier, Juni, mittlgr. Hotel, St. Moritz.

7464 Allein Koch, 20.-, Angestellte-Kaffee-Köchin, Fr. 100.-, Casserolier, Saaltochter, Saaltochter, Pâtissier-Aide de cuisine, Chasseur, mittlgr. Hotel, Adernatt.

7472 Casserolier, Fr. 120.- bis 130.-, 15. Juni, ersk. Hotel, Wengen.

7473 Jüngerer Pâtissier-Aide de cuisine, mittlgr. Hotel, Interlaken.

7481 Entremetier, Röisseur, Commis-Casemanager, jüngerer Koch-Tournant, Commis de cuisine, grosses Kurhaus, Kl. Bern.

7487 Jüngerer Lingiergouvernante, ersk. Hotel, Adelnoblen.

7490 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., sofort, mittl. Hotel, Luzern.

7493 Secrétaire-volontaire (jeune fille), 1. Mai, hötel 60 lits, Valais.

7494 Zimmermädchen, Saaltochter, Chefköchin, Mai/Juni, Hotel 30 Betten, Grb.

7497 Secrétaire-maintenance, de suite, hötel ler gr., Genève.

7498 Tüchtiger Allein Koch, Hotel 50 Betten, Wallis.

7500 Serviertochter, sprachenk., Tocht. für Zimmer und Haushalt, angehende Köchin n. Chef, Hotel 30 Betten, Simmental.

7503 1. Saaltochter-Barmaid, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingère, Kaffee-Angestelltenköchin, Casserolier, mittlgr. Hotel, B. O.

7510 Office-Kellnerbursche, Tochter für Office- und Angestelltenzimmer, Küchenbursche, mittlgr. Hotel, Lugano.

7513 Tochter für Saal-u. Zimmerservice, Alleinportier, engl. sprechend, selbst. Köchin, kl. Hotel, St. Moritz.

7516 Commis de cuisine, sofort, ersk. Passantenhotel, Basel.

7519 Allein Koch, Fr. 200.-, sofort, Hotel 60 Betten, View.

7520 Commis de rang, 1. Juni, Lingiermädchen, sofort, ersk. Hotel, Basel.

7523 Saaltochter, Saaltochter, mittl. Passantenhotel, Glarus.

7525 Zimmermädchen, Restauranttochter, Kl. Passantenhotel, Kl. Solothurn.

7526 Saaltochter, Saaltochter, ersk. Hotel, Grb.

7527 Alleinportier, sofort, kl. Hotel, Thunsee.

7530 Commis de rang, Jahreslocher, ersk. Hotel, Basel.

7535 Nachportier, mittl. Passantenhotel, Basel.

7538 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Thunsee.

7542 Demi-Chef (für Etage), Saaltochter, Kaffee-Personalköchin, ersk. Hotel, View.

7545 Tüchtiger Argentinier, 1. Mai, grosses Passantenhotel, Basel.

7547 Koch-Volontär, gel. Pâtissier, sofort, Pâtissier-Aide de cuisine (Weitschweizer), ersk. Rest., grosse Stadt.

7550 Lingère-Glätzerin, mittlgr. Passantenhotel, Bern.

7552 Sekretär-Volontär, sofort, 1. Glätzerin, 2. Mai, Hotel 1. Rg., Zürich.

7559 Serviertochter, Hotel 50 Betten, View.

7561 Zimmermädchen, Etagen-Portier, 1. Lingère, Hotel 1. Rg., B. O.

7562 Saaltochter, Ende April Ende Oktober, mittlgr. Hotel, Locarno.

7568 Saaltochter, mittlgr. Hotel, Wengen.

7569 Buffetdame, Jahresstelle, Passantenhotel, 50 Betten, Kl. Bern.

7571 Officemädchen, Saaltochter, Kaffee-Köchin, Hotel 50 Betten, Grb.

7575 Chasseur-Bouleur, Mai, grosser Kurort.

7576 Saaltochter, tüchtig, sprachenk., Allein Koch, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenbursche, 2 Saisons-geschildt, Grb.

7581 2 Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 1. Rg., Waadtländer-alpen.

7584 Saaltochter aus der Lehre, kleines Hotel, View.

7586 Omnibus-Chauffeur, sprachenk., Kaffee-Personal-Köchin, Glätzerin, Stopferin, Hotel 1. Rg., Luzern.

7590 Chef de rang, Jahresstelle, Hotel 1. Rg., Tessin.

7591 Selbst. Saal-Restaurant-Tochter, Mai, Hotel 30 Betten, Zentralchweiz.

7592 Tüchtiger Zimmermädchen, ca. Mitte Mai, Sommer- und Winteraaron, Hotel 1. Rg., Wengen.

7593 Tüchtiger Zimmerkellner, Kaffee-Angestellten-Köchin, Officemädchen, sprachenk. Saaltochter, Hotel 1. Rg., Wengen.

7594 Kaffee-Köchin, Hotel 80 Betten, B. O.

7599 Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, B. O.

7600 Selbst. Saaltochter, sprachenk., tüchtige Chefköchin (Familienanschluss) oder jüngerer Aide de cuisine, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Zimmermädchen, kleines Koch-Locher, jüngerer Zimmermädchen, kleines Hotel, Engelberg.

7604 Kaffee-Hausmädchen, Köchin, 1. Zimmermädchen, 23. Mai, mittlgr. Hotel, B. O.

7608 Hausmädchen, kleines Hotel, Kl. Uri.

7607 Oberkellner, Hotel 1. Rg., Wengen.

7609 Köchin, 5. Mai bis 6. Juni, Hotel 50 Betten, Waadtländer-alpen.

7610 Gewandte Serviertochter, 1. Mai, Passantenhotel, Ostschweiz.

7611 Serviertochter (auch Saal- und Gartenservice), Deutsch, Franz., Englisch, Sommersaison, Hotel 30 Betten, View.

7612 Commis de cuisine, sofort, dort d'apprentissage, de suite, sofort, hötel 40 lits, Vaud.

7613 Zimmermädchen, Buffetlocher, Officemädchen, Passantenhotel, Olten.

7616 Portier-Conducteur, 2 Serviertochter, Saaltochter, Pâtissier-Koch-Volontär, Zimmermädchen, Küchenmädchen, mittlgr. Hotel, View.

7622 Journalist-Kassier, tüchtige Sekretärin, Sommersaison, Kurhaus 140 Betten, Grb.

7624 Tüchtiger Casserolier, Hotel 1. Rg., Zermatt.

7625 Allein Koch oder Chefköchin, nicht über 40 Jahre alt, kleines Hotel, Tessin.

7627 Gouvernante d'office, fille de salle et tea-room, hötel ler gr., Lac Léman.

7628 Zimmermädchen, jüngerer Zimmermädchen-Mithilfe im Service, Hotel 40 Betten, Grb.

7631 Saal-Hallenlocher, Saaltochter, Etagen-Portier, alle sprachenkundig, Saaltochter oder Volontärin, Hilfs-Portier-Hausbursche, Chasseur-Lifter, Koch-Volontär, gel. Pâtissier-Kochvolontär, Entremetier, Hotelsofort, 1. Rg., Grb.

7639 Zimmermädchen, Entremetier, Hotelsofort, 1. Rg., Grb.

7641 Tüchtige Köchin, Hotel 50 Betten, View.

7642 Chef de salle, de suite, Hötel 80 lits, Cl. Berne.

7643 Commis de rang, Hotel 1. Rg., grosse Stadt.

GESUCHT per sofort u. Sommersaison

Chefköchinnen, Kaffee-Köchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlocher, Buffetlocher, Saaltochter, Hilfs-Zimmermädchen, Lingerimädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Obersaaltochter, Restauranttochter, Küchen-Office-Hausmädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdiensnt des Schweizer Hotelier-Verains.)

Aide-Chef de réception et main-courantier connaissant les langues, est demandé par grand hôtel de la Suisse Romande, carte immédiate, photo avec photo, copies de certificats et présentations, sous chiffre A. R. 2167 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Hotel am Genfersee sucht seriöse, gebildete Tochter, sprachenkundig, gut präsent. als **Bureau-Volontärin**

Gute Gelegenheit, besonders für Hoteltochter, sich in der Führung des Hotels weiter auszubilden. - Offerten mit Curriculum vitae, Referenzen und Bild erbeten unter Chiffre H. G. 2149 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôteliers,isez cette annonce!

Suisse 29 ans, sérieux, capable, 5 langues, carrière complète, photo avec photo, suisses et étrangères, actuellement Directeur grand Hôtel Cie. anglaise aux colonies,

cherche emploi de confiance

chef de réception ou directeur dans bon hôtel saison ou à l'année. S'adresser: M. Hafner, Mon Repos 26, Lausanne.

Mittleres Sporthotel Davos, sucht tüchtige **sekretärin** bevorzugt wird **Sekretärin-Gouvernante** englisch, sprachenkundig, Offerten unter Chiffre S. P. 2154 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling 19 jährig, französisch und englisch sprechend (Swiss Lyc. School London) wünscht Stellung als **Dolmetscher in Fotobureau**

Offerten erbeten unter Chiffre W. O. 2149 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge hübsche Tochter sucht Stelle als **Bar-ade**

Barkenntnisse vorhanden, auf 15. oder 1. Mai. Offerten unter Chiffre H. E. 2149 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Orchestre sucht für Sommer-Saison Engagement. Hrn. E. Minder, Dammstrasse 16, Luzern.

Tüchtige **Lingere-Glätzerin** und **Maschinenwäscher** suchen Stelle in Hotel. Offerten an Anna Swaton, Mühlpfatz 4, Bern.

Chef de cuisine

35 ans, fr gastronomie, sobre, économique, désire place stable, 2 saisons Suisse romande. Ecrire sous chiffre S. 6034 L. à Publicitas, Lausanne.

rio für Konzert und Tanzmusik

von Kurort am Vierwaldstättersee auf Mitte Juni **gesucht**

Ausführl. Offerten unter Chiffre R. H. 2164 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger Tennis-Trainer frei für Hochsommer-Saison

Sprachenkundig (perfekt franz.), eleg. Tänzer. In Refer. Off. unt. Chiffre T. R. 2147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann mit allerersten Refer. u. Beziehg. sucht (Jahr oder 2 Saisons) **eventu. auch Pacht** eines Jahresgeschäftes mittl. Grösse. Offerten erbeten unter Chiffre A. E. 2160 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tennis-Trainer vom. österr. Turnierspieler I. Kl., Mitglied d. Schweizer Tennislehrerverb., ersk. Pädagoge, spielerisch, sprachenkundig, seit 15 Jahren in der Schweiz tätig, **sucht in erstkl. Hotel** bei freier Station ab 1. August 1929, ohne Tanzverpflichtung. Entgelt Bräutigamrecht. Angebote unter Chiffre D. R. 2168 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte **Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)**

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Ein **KOCHKURS**

vermittelt dem strebsamen Hotelangestellten die nötigen Köchenkenntnisse. **Nächster Kurs: 3. Mai - 25. Juni** ferner: Fach- u. Sprachkurs: 26. April - 25. Juni

Telephon 25.351

Prospekt sofort auf Verlangen.

Fräulein, langjährig im Hotel tätig, sucht **Leitung** in Hotel, Pension **Tea-Room**

Offerten gefl. unter Chiffre R. G. 2122 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel, 100 Betten, mit Restaurationsbetrieb im B. O., Winter- u. Sommersaison, **sucht folgendes Personal:**

1 Pâtissier-Confiseur
1 Aide de Cuisine
1 Commis de Cuisine
1 Casserolier
1 Küchenbursche
1 Office-Bursche
1 Gärtner
4 Restaurantlocher
2 Saaltochter
2 Zimmermädchen
2 Portiers
1 Lingère, selbständig
1 Lingerie-Mädchen
1 Angestellten-Zimmermädchen
1 Office-Mädchen

Gedl. Offerten unter Chiffre B. O. 2158 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bäcker

zuverlässig, in allen Teilen versiert, sucht neues Engagement für Sommersaison, auch im Ausland. Gedl. Anfragen an Ph. Traber, Hugelhofen-Märstetten (Thurgau).

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung der Inserate!

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 21 avril 1938
N° 16

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 21 avril 1938
N° 16

Sommaire :

L'hôtellerie suisse dans les conseils du pays — Prospectus uniformes — L'injustice des prix de zone pour la benzine — Enquête de la S.S.H. — Convention relative aux vacances payées — † M. le rédacteur Charles Magne — PAHO — Nouvelles de l'étranger — Chronique littéraire.

Prospectus uniformes

Ceux qui désirent des prospectus uniformes, livrables avant le début de la saison d'été, doivent remettre leurs commandes immédiatement au bureau central de la S.S.H. Nous ne pouvons pas garantir la livraison de commandes ultérieures. Nous n'exécutons que les commandes de nos sociétaires.

Enquête de la S.S.H. en vue de l'Exposition Nationale

Il y a quelques jours, nous avons adressé à nos sociétaires une circulaire et un questionnaire concernant la statistique hôtelière pour l'Exposition nationale de 1939, à Zurich.

Nous prions instamment nos hôteliers de remplir consciencieusement ce questionnaire et de le retourner le plus vite possible au bureau central de Bâle.

En répondant à toutes les questions posées, nos sociétaires soutiennent nos efforts pour affermir la position de l'hôtellerie dans ses relations avec le public et avec les autorités. Ces données nous sont également nécessaires pour sauvegarder et défendre efficacement nos intérêts professionnels dans l'âpre lutte économique que nous devons soutenir actuellement.

L'hôtellerie suisse dans les conseils du pays

Qu'en pensent nos milieux hôteliers?

Dans les Nos. 3 à 8 de 1938 de *La Revue Suisse des Hôtels*, nous avons eu le plaisir de présenter à nos lecteurs six chroniques consacrées à une enquête que nous avons menée sur le sujet général de la représentation hôtelière dans les conseils législatifs de notre pays. Depuis la publication de nos premières conclusions dans ces colonnes-ci, le 24 février dernier, « beaucoup d'eau » passa sous le pont. On nous permettra l'expression. Plusieurs de nos confrères ont eu l'extrême amabilité de reprendre ici et là certaines de nos opinions, et de publier des appréciations fort intéressantes en la matière. Ce fut le cas, en particulier, de *La Suisse*, de Genève, du grand illustré romand *Les Lectures du Foyer*, de Lausanne, de *Touring*, de Berne, organe officiel du T.C.S., qui prête aux problèmes du tourisme hôtelier suisse la plus agissante attention. Il nous a été fort agréable de constater que les rédactions de ces importants organes ont pleinement approuvé nos opinions et celles émises par *La Revue Suisse des Hôtels*. C'est là, à notre point de vue, une démonstration que nous n'étions pas dans le faux en signalant que notre hôtellerie nationale avait droit à une représentation équitable dans les rangs des élus du peuple, au sein des Grands Conseils cantonaux, comme d'ailleurs au Conseil National et au Conseil des Etats.

Mais on nous demandera peut-être, et à juste titre, ce que pensent de l'ensemble de ce vaste problème, les intéressés eux-mêmes, soit nos sociétés d'hôteliers, les premières « intéressées » en l'espèce. L'interrogation se conçoit et elle vaut qu'on lui réponde.

Il est assez désagréable, dans un organe tel que celui-ci, de faire valoir des arguments *pro domo*, et d'avoir l'air de les monter en épingle. Je prie les lecteurs, en conséquence, de ne voir dans ces lignes qu'un exposé de faits qui ne concernent pas directement le signataire de ces propos, mais uniquement notre hôtellerie nationale. Et nos commentaires seront d'autant plus libres, que votre chroniqueur n'est aucunement hôtelier, sous une forme ou sous une autre!

On nous permettra tout d'abord d'exprimer ici notre très sincère gratitude à la *Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy*, et plus spécialement à son président, M. O. Jeanloz, qui dès le début de notre enquête, a bien voulu nous encourager, et nous assurer de son bienveillant appui. D'emblée, en effet, la S.H.L.-O. s'est déclarée entièrement d'accord avec nos opinions et nos suggestions. Mais ce n'est là, pensez-vous, qu'une seule section parmi les nombreuses autres de la profession en Suisse Romande.

Une enquête instructive.

C'est la raison pour laquelle la S.H.L.-O. a bien voulu instruire une petite enquête auprès de plusieurs sections de la S.S.H. en Suisse Romande, dans les centres de Genève, Vevey-Montreux, Leysin, Château d'Oex notamment, en leur demandant si elles jugeaient opportune la campagne ébauchée en faveur de la représentation hôtelière dans les conseils du pays, ou si elles regardaient au contraire cette action comme un mouvement d'intérêt secondaire et en conséquent inutile.

Toutes les réponses données ont été affirmatives et ont laissé entrevoir que cette action avait non seulement sa raison d'être, mais qu'elle méritait d'être poursuivie.

En ce qui la concerne, la *Section de Genève* de la S.S.H., par l'organe de M. Cot-

tier, souscrivit à cette idée de donner à la profession la place à laquelle elle a incontestablement droit dans la vie économique de notre pays. « Je me déclare bien entendu d'accord, écrivait M. Cottier à la S.H.L.-O., avec les propositions de votre section, et c'est avec un très grand plaisir que Genève favorisera dans toute la mesure du possible la campagne amorcée dans notre R.S.H. ».

De son côté, la *Société des Hôteliers de Montreux et Environs* écrivit, par l'organe de son comité, une lettre fort intéressante à Lausanne, dont nous voudrions mentionner ici quelques passages: « Nous reconnaissons l'intérêt incontestable qu'il y aurait pour notre industrie d'obtenir une représentation équitable au sein des assemblées législatives du pays. Cependant, nous ne nous faisons aucune illusion sur le succès des démarches en vue. Chacun de nos membres a remarqué dans la *Revue Suisse des Hôtels* les articles concernant ce sujet, et nous sommes tous d'avis que même si les résultats ne sont pas certains, l'action en cause a son utilité. Nous appuyons donc fermement votre idée et nous nous rallions à votre proposition de témoigner notre confiance à ceux qui veulent se charger de la défense de l'hôtellerie. On nous a même fait remarquer au cours de la discussion ouverte à ce sujet, que nous ne devons pas rester en arrière, que partout on lutte pour défendre ses intérêts et se faire connaître, et que l'hôtellerie, comme les autres branches du commerce et de l'industrie, devrait avoir les mêmes droits et jouir des mêmes avantages ». Et le comité de conclure par cette remarque: « Si nous ne défendons pas nous-mêmes nos intérêts, nous n'avons pas grande chance de trouver quelqu'un pour le faire à notre place ».

Nous enregistrons avec plaisir les considérations des hôteliers de Montreux et Environs. Sur un seul point, nous ne serons pas tout à fait d'accord avec l'avis exprimé: « nous ne nous faisons aucune illusion sur le succès des démarches en vue ». Il se peut, sans doute, que les démarches — si elles sont entreprises, ce qui constituera une condition *sine qua non* —, ne donnent pas le résultat espéré. Mais ainsi que le signalait le Maréchal Foch: « celui qui doute de sa victoire est à la veille d'être vaincu ». Ce qui est vrai en stratégie, l'est plus encore, me semble-t-il, sur le plan de la politique!

M. Frédéric Tissot, président de la *Société des Hôteliers de Leysin*, appuyant pleinement notre action, signala notamment: « Je m'empresse de vous informer que nous donnons tout notre appui moral au travail entrepris par la R.S.H. Nous sommes parfaitement d'accord avec la parution de ces articles et espérons que la chose n'en restera pas là, mais que les hôteliers, de leur côté, comprendront qu'il faut savoir consacrer un peu de temps à la chose publique, ce qui est nécessaire pour avoir la formation d'abord, puis le droit ensuite, de faire partie des Conseils du Pays. Le moment venu, il faudrait que les différentes sections hôtelières du Canton se groupent et étudient ensemble un plan d'action concerté avec une campagne de presse ».

M. Frédéric Tissot touche particulièrement juste. Et nous dirons même que cette étude sur le plan professionnel, devrait être entreprise sans aucun retard, non seulement dans le Canton de Vaud, mais aussi dans tous les Cantons. Il n'y a pour l'heure, en Suisse Romande, que le Valais, et éventuellement Fribourg — mais à un degré moindre —, qui disposent d'une députation hôtelière can-

tonale au législatif cantonal. Et cette étude se doit aussi de s'étendre au fédéral.

En fin, la *Société des Hôteliers de Château d'Oex* et Environs apporta également son appui aux efforts déployés jusqu'ici par la R. S. H.

En résumé, il nous est permis de conclure que les milieux intéressés expriment un avis unanime: l'hôtellerie doit obtenir une représentation équitable dans les conseils du pays, et tous spécialement à cette heure-ci, à cette époque où le tourisme-hôtelier est si intimement lié à l'économie de l'ensemble du pays. De plus en plus, les assemblées législatives vont être appelées à trancher des problèmes regardant en droite ligne l'hôtellerie et le tourisme. On ne saurait guère les motifs pour lesquels les premiers intéressés ne pourraient apporter et leur expérience, et leurs opinions dans les débats en cause.

Pour une solution.

Il nous est agréable de pouvoir établir aujourd'hui qu'aucune opposition ne s'est manifestée aux points relevés dans nos chroniques de la *Revue Suisse des Hôtels*. A notre avis, la question ne saurait en rester là. Il revient désormais aux milieux hôteliers d'ouvrir un débat dans le cadre de diverses sections et de connaître sous quelle forme et de quelle manière ils entendent « aller de

l'avant ». Nous avons traité la question dans notre chronique du 24 février dernier, et il nous semble inutile d'y revenir. *Aide-toi, et le Ciel t'aidera*, telle est la vérité dont il sied de se souvenir en l'espèce. S'il est important de maintenir l'opinion publique d'un ostracisme regrettable dont est victime l'hôtellerie suisse aujourd'hui, il est non moins nécessaire que les sections de la S.S.H. prennent directement le taureau par les cornes et arrêtent leur ligne de conduite. Des prises de contact avec des partis politiques seraient instructives à plus d'un titre.

Nous ne manquerons pas de donner ici, prochainement, quelques interviews de personnalités politiques romandes, dont les idées en la matière apporteront à ce débat des arguments nouveaux et suggestifs.

Et peut-être alors pourrions-nous remarquer que les difficultés, à première vue assez grandes, d'une collaboration pratique de l'hôtellerie aux travaux parlementaires, ne sont pas insurmontables. Mais ainsi que l'écrivait M. Frédéric Tissot, de Leysin, il est nécessaire que les hôteliers eux-mêmes acceptent de consacrer un certain temps à la chose publique. Ce n'est pas toujours aisé, certes, dans une profession ainsi chargée que celle-là, mais il n'en reste pas moins que c'est là une nécessité. L'exemple du Valais, d'autres aussi, démontrent que ce n'est pas une impossibilité absolue.

Ernest Naef.

Les raisons pour lesquelles les prix de benzine par zone sont parfaitement injustes

Les consommateurs de benzine auront appris avec satisfaction la semaine dernière que par suite de la baisse survenue sur le marché mondial on a réduit le prix unique de l'essence de 45 à 44 centimes le litre. Cette mesure va toutefois rendre plus difficile la fixation du prix de la benzine prise aux colonnes d'essence. Cela ne constitue qu'un compromis provisoire qui aboutira finalement à la suppression du prix unique et à l'introduction d'un système de zones. L'Union Suisse de la Benzine avait déjà décidé à fin mars de baisser dans toute la Suisse le prix de ce produit d'un centime. Toutefois le Conseil fédéral ne fut pas d'accord vu qu'il craignait que cela rendrait impossible l'introduction des zones qu'il préconisait. Les pourparlers continuèrent et, tout récemment, le Département fédéral de l'Economie publique a transmis à ce sujet le communiqué suivant à la presse:

« Les récents communiqués ont tenu le public au courant des pourparlers qui ont lieu entre le Département fédéral de l'Economie publique et les milieux intéressés au commerce de la benzine. Ces pourparlers tendaient à la suppression du prix unique et à son remplacement par des zones de prix. Mais il n'a pas été possible de conclure un accord satisfaisant. Dans ces conditions le Conseil fédéral avait en principe autorisé le Département fédéral de l'Economie publique à supprimer le prix unique actuel et à le remplacer par des zones. Après de nouvelles discussions avec les intéressés et vu la saison avancée et la situation générale du marché de la benzine, on a décidé d'abaisser immédiatement le prix unique de 45 à 44 centimes tout en préparant l'introduction de prix échelonnés par zones. Les prix des différentes catégories de produits seront également modifiés en conséquence. »

Nous nous trouvons donc en présence d'une décision de principe du Conseil fédéral

tendant à introduire des zones de prix. D'autre part tous ceux qui sont intéressés de n'importe quelle manière au commerce de la benzine et à notre trafic économique s'opposent catégoriquement à ce système de zones de prix. Les éléments vitaux de notre économie nationale manifestent donc d'autres désirs que ceux de nos autorités. La suppression du prix unique actuel équivaudrait à rétablir la situation déplorable dans laquelle nous nous trouvons il y a plusieurs années et dont on croyait être sorti définitivement. Car, en son temps, l'on avait salué l'introduction d'un prix unique comme un progrès décisif dans cette question. On assurait ainsi le développement de notre tourisme automobile dans nos régions montagneuses. Sous l'ancien régime, il était vraiment risible de devoir constater qu'à l'approche de nos cols alpestres l'on entrât d'heure en heure dans une zone différente et la benzine coûtait chaque fois davantage. Le nouveau projet prévoit 8 zones de Bâle à Chiasso. Déjà à Liestal l'automobiliste se voit imposer une augmentation d'un demi centime, il en serait de même à Olten et à Lucerne. Aلدroit serait déjà dans une zone encore plus chère et à Andermatt le prix atteindrait son maximum. Le chiffre baisserait de nouveau à Airolo, ainsi qu'à Bellinzona. Mais à Chiasso l'essence coûterait toujours un centime de plus qu'à Bâle. En ce qui concerne le trafic de l'Ouest à l'Est de notre pays, par exemple de Genève à Schaffhouse en passant par Berne et Zurich il faudrait avec ce projet traverser 6 zones. Il va sans dire que l'automobiliste suisse se munira avant son départ d'une quantité suffisante de carburant s'il désire parcourir nos cols alpestres. Il ne s'offrira pas le luxe de remplir son réservoir à Andermatt ou St. Moritz où il devrait acquitter un prix supérieur à celui de son point de départ. Ce système ruinerait tout simplement nos

petits dépositaires de colonnes d'essence et les garagistes de nos régions montagneuses comprises dans les zones les plus coûteuses.

D'autre part si les automobilistes étrangers doivent acquitter des prix toujours plus élevés à mesure qu'ils se rapprochent de nos régions montagneuses, ils se garderont bien-tôt de traverser nos cols. Ainsi ce système de zones, qui est une véritable insanité risquée de nous causer un tort moral considérable. Notre grande voisine du Nord a déjà suffisamment tendance à éviter notre territoire sans que nous l'y engageons encore davantage par une politique de prix maladroite. Le lecteur se demandera sans doute, pourquoi l'on veut au fond supprimer le système à prix unique et le remplacer par des zones préjudiciables à notre trafic des étrangers et à nos intérêts économiques. Cette question nous nous la posons également. Les raisons avancées par le Conseil fédéral sont vraiment sujettes à caution. Jusqu'à ce jour on n'a pu nous donner des motifs plausibles. Dans tous les cas le système des zones de prix ne présente aucun avantage pour notre économie nationale. Les raisons qui militent en faveur du maintien du prix unique actuel sont tellement prépondérantes que leur importance dépasse de beaucoup des petits avantages que le système des zones peut éventuellement offrir aux trusts. Il ne faut pas non plus oublier que dans bien des vallées perdues dans la montagne l'automobile joue un rôle de plus en plus important dans le transport des denrées alimentaires et des marchandises. En introduisant dans ces régions des zones de prix on renchérirait du même coup leur coût de la vie comparativement à celui des autres régions du pays. Nos montagnards auraient alors encore plus de peine à lutter contre la concurrence étrangère. Le principe d'un prix par zone est au fond en contradiction absolue avec les efforts qu'on fait de manière générale pour soutenir efficacement nos montagnards et surtout pour développer le trafic des étrangers dans leurs régions.

Dans le numéro 14 du 7 avril 1938 de la « Revue Suisse des Hôtels » nous avons déjà traité la question de la suppression du prix unique et nous avons exposé l'attitude de principe adoptée par le Comité central de la Société suisse des Hôteliers. Par suite des

récents événements nous sommes à nouveau intervenus auprès du Département fédéral de l'Economie publique afin qu'on donne suite aux justes revendications des milieux intéressés au trafic des étrangers et qu'on renonce définitivement à remplacer le prix unique, parfaitement équitable, par des prix de zone. Il est vraiment plus que regrettable de constater qu'on n'a pas jugé utile de convoquer les représentants de l'hôtellerie suisse aux conférences dans lesquelles on a discuté cette affaire d'importance primordiale. Il semble vraiment que les instances compétentes ne se rendent pas compte de la mesure dans laquelle l'hôtellerie et nos milieux touristiques sont intéressés au maintien du prix unique. Dans tous les cas il est bien singulier de voir combien l'Etat se donne peu la peine de comprendre les intérêts de notre économie nationale et s'obstine à lui imposer un système de prix non seulement injuste mais particulièrement préjudiciable. Ce n'est pas sans raison que les industriels, les artisans et les consommateurs ont aboli en son temps le système des zones en créant le prix unique. Nos édiles devraient pourtant s'en souvenir. L'organe officiel des automobilistes suisses, la « Revue automobile » soutient comme suit le point de vue adopté par les partisans du prix unique: « Celui qui s'intéresse au trafic des étrangers suivra également de près l'évolution de notre tourisme national. L'échelonnement des prix de la benzine aurait toutefois des effets catastrophiques sur cette branche si importante de notre économie. La suppression des zones de prix qu'on a saluée en son temps comme un succès démocratique est aujourd'hui annihilée pour des motifs incompréhensibles. Actuellement notre gouvernement a plus que jamais besoin de la confiance du peuple. Mais ce n'est pas de cette manière qu'il l'acquerra, bien au contraire, il la perdra ainsi toujours davantage. La fixation du prix de la benzine qui ne constitue qu'un petit chapitre de notre complexe politique économique est un exemple typique de son manque d'adaptation aux conditions actuelles, de même que toute la révision de notre organisme économique n'est au fond qu'une légalisation des mesures improvisées dernièrement et de celles qu'on envisage encore. »

La PAHO en 1937

(Extrait du rapport annuel.)

L'année 1937 fut placée sous le signe d'une légère amélioration de la situation dans l'industrie hôtelière, toutefois le chômage ne demeura pas moins conséquent que l'année précédente parmi les employés professionnels. L'absence de sécurité dans la situation économique en général, a restreint la liberté d'action de l'employeur. Ce dernier s'efforça de surmonter la masse de travail saisonnier avec le même nombre d'employés qu'au printemps. Grâce à une activité quelque peu prolongée ainsi qu'à un gain sensiblement amélioré, les employés peuvent renoncer aux indemnités journalières de chômage, ou les toucher moins longtemps.

La caisse a secouru en 1937 648 chômeurs en versant 21.422 indemnités journalières et une somme totale de Fr. 97.800.68. Ont bénéficiés des secours de chômage:

Directeurs	Directrices		
Chefs de réception	Secrétaires	16	2
Chefs de cuisine	Cuisinières*)	276	6
Cuisiniers	1ère filles de salle		
Pâtisseries	Sommelières	1243	16
Maître d'hôtel	Barmains		
Sommeliers	Femmes de chambre	127	21
Barmans	Filles d'office		
Concierges	Lingères*		
Conducteurs	Blanchisseuses*)	157	7
Portiers	Repriseuses*)		
Lifteurs			
Chasseurs			
Garçons de maison			
Pers. masculin divers	Pers. féminin divers	12	4
		588	56

La totalité des indemnités payées depuis la fondation de la caisse a atteint Fr. 464.751.15.

Le nombre de membres est un peu en recul dans chacun des deux groupes d'assurés. Cette diminution du côté des membres-employeurs doit être attribuée en grande partie, aux nombreux changements de propriétaires ainsi qu'aux liquidations de commerce. Quant aux employés, la diminution réside dans l'épuration des registres par suite d'élimination des assurés insolubles et de ceux dont le domicile fixe est inconnu. Au 31 décembre 1937, la caisse comptait 901 membres employeurs et 7032 membres-employés.

Les hôtels affiliés à la caisse se subdivisent comme suit: 450 sont des entreprises à exploi-

*) Parmi les assurés du sexe féminin qui furent secourus et qui appartenaient cependant aux groupes d'emplois faisant le plus défaut, il s'agit principalement de personnes âgées, dont le placement est plus difficile que celui de leurs jeunes collègues. Le pourcentage des assurés du sexe féminin qui retirèrent des secours, a diminué à peu près de moitié par rapport au chiffre de l'année précédente. Sur le nombre des bénéficiaires d'indemnités journalières, 397 appartenaient à la classe I, 99 à la classe II et 152 à la classe III. Les secours versés aux assurés des classes II et III absorbèrent de nouveau la plus grande part du total des paiements faits au cours de l'exercice annuel, c'est-à-dire 62,8%.

tation annuelle, 202 sont des entreprises à exploitation bisannuelle et 249 sont des entreprises à exploitation saisonnière (1 saison).

Les membres-employés se répartissent entre les professions suivantes:

Directeurs	Secrétaires	161	132
Chefs de réception	Directrice		
Secrétaires			
Chefs de cuisine	1ères filles de salle		1118
Cuisiniers	Filles de salle	1243	
Pâtisseries	Sommelières		
Maître d'hôtel	Cuisinières	568	227
Sommeliers	Barmans		
Barmans	Gouvernantes		277
Concierges	Lingères	1492	321
Conducteurs	Blanchisseuses		
Portiers	Repriseuses		
Lifteurs			
Chasseurs			
Garçons de maisons			
Pers. masculin divers	Pers. féminin divers	205	234
		3669	363

Le sexe masculin représente 52,2% et le sexe féminin 47,8% de la totalité des membres dont 627 ou 80,3% sont assurés dans la classe I, 287 ou 5,5% dans la classe II et 368 ou 52% dans la classe III. Sur les 7032 membres-employés, 483 sont de nationalité étrangère au bénéfice d'un permis de séjour à long terme ou illimité pour la Suisse.

Au cours de l'exercice annuel l'encaissement des cotisations a produit Fr. 154.153.85 (en 1936 Fr. 136.427.85), dont Fr. 113.687.55 (99.310.10) de la part des employés et Fr. 40.446.30 (37.117.75) de la part des employeurs.

En créant en son temps des classes supérieures d'indemnisation, le comité de caisse voulait tenir compte d'un pressant désir des employés. Mais on constata par la suite, que seul un pourcentage très restreint d'employés se décidait à adhérer ou à effectuer son passage dans une des classes supérieures de l'assurance. D'autre part les secours versés aux assurés des classes supérieures n'étaient nullement en rapport avec la totalité des cotisations payées par les assurés des dites classes. Les primes encaissées ainsi que les subventions des pouvoirs publics ne suffirent jamais à couvrir les indemnités journalières de chômage servies aux assurés des classes II et III. En considération de la crise économique et de l'amorçonnement de gain qui en est résulté pour l'employé, il ne pouvait être question d'élever le taux des primes. C'est été par contre inéquitable que de vouloir continuer à couvrir l'excédent de dépenses des classes supérieures au moyen des prestations effectuées par les assurés de la classe fondamentale.

Comparativement à la cotisation payée, le taux de l'indemnité journalière de la classe inférieure était trop bas. Lors de la fondation de la caisse les taux furent cependant être maintenus pour assurer la vitalité de la caisse.

Afin de solutionner équitablement ce problème, le comité de caisse décida dans sa séance

† M. Charles Magne, rédacteur

Dans la soirée du lundi de Pâques nous recevions la triste nouvelle du décès de notre ancien collaborateur et collègue, M. le rédacteur Charles Magne. Après une brève retraite de 3 mois à peine, la mort l'a enlevé à l'affection de sa famille et de ses amis à l'âge de 61 ans passés et a mis ainsi une trop brusque fin à sa grande activité épistolaire.

Charles Magne naquit en octobre 1876. Il était bourgeois de la commune de La Magne dans le canton de Fribourg. Après ses études primaires, il fréquenta le séminaire cantonal pour l'obtention du brevet d'instituteur. Puis il fut occupé durant quelques années en qualité d'actif instituteur et d'éducateur zélé de la jeunesse dans différentes communes fribourgeoises (particulièrement dans le district de Romont). Après son mariage il devint journaliste et par suite de ses fonctions de rédacteur à l'agence télégraphique suisse, il se fixa à Bâle, ville qu'il ne devait plus quitter jusqu'à sa mort, exception faite d'une brève absence à la fin de la guerre.

Au mois de décembre 1919 le Comité central de la S.S.H. le choisit en qualité de

rédacteur de langue française de la « Revue suisse des Hôtels » et de traducteur du bureau central. Il entra en fonction le 1er janvier 1920. Il s'est toujours entièrement dévoué à ses devoirs professionnels qu'il a constamment accomplis avec une rare habileté et de manière particulièrement consciencieuse. A la fin de l'année 1937 une maladie insidieuse le força à déposer ses fonctions de rédacteur de notre organe. A cette occasion nous avions souhaité à M. Magne de pouvoir jouir durant de longues années d'un repos bien mérité. Ce vœu ne devait pas être exaucé. La mort vient de le délivrer de grandes souffrances dues à une maladie qui ne pardonne pas et dont il était atteint depuis plusieurs années. Comme collaborateur de la S.S.H. Charles Magne a toujours rempli ses devoirs avec une conscience toute particulière et un zèle exemplaire. Il s'est ainsi acquis des droits immuables à notre reconnaissance. Pendant 18 ans il nous a été un charmant et estimé collègue. Nous lui conserverons toujours le meilleur souvenir et prions sa famille d'agréer nos condoléances émuës.

du 21 octobre 1937, d'abroger les classes supérieures de l'assurance et de servir moyennant paiement de la prime existante pour la classe inférieure (fr. 2.—) une indemnité journalière de fr. 3.50 aux assurés sans devoir légal d'assistance et fr. 5.50 aux autres de famille.

Le comité de caisse fixa au 1er janvier 1938 l'entrée en vigueur des modifications y relatives de statuts (art. 25 et 38); ces modifications nécessitent cependant encore l'approbation de la prochaine assemblée des délégués.

Le travail de l'administration a aussi considérablement augmenté au cours de l'exercice annuel. Ceci est principalement dû au fait qu'une grande partie des employeurs et des employés ne sont affiliés à la caisse que pour cause de force majeure. En 1937 la PAHO reçut 20.072 (en 1936 16.641) lettres et cartes postales, et enregistra 9811 (8945) paiements. Les 2714 versements (2416) effectués par les employés furent répartis en 40.446 (37.117) primes mensuelles. La caisse remit à la poste au total 1934 (2337) mandats de paiements et 28.715 (16.350) correspondances, dont 8699 (8000) imprimés.

Les organes de placement professionnel prescrits par les statuts (Hotel-Bureau à Bâle et Union Helvétia à Lucerne, Lausanne et Zurich) ainsi que l'Office cantonal du travail à Berne procurèrent de nouveau au cours de l'exercice écoulé du travail dans la profession à bon nombre d'assurés, et ils préservèrent ainsi d'un chômage prolongé. La collaboration entre ces bureaux de placement professionnel et la caisse se ressera encore davantage au cours de l'exercice annuel, par l'intermédiaire d'une conférence ou l'on s'occupera de questions importantes. Le comité de caisse exprime toute sa reconnaissance aux offices de placement pour leur collaboration.

Afin de renseigner les deux groupes d'assurés sur la PAHO, différents articles furent publiés par les organes de publicité de la caisse (Revue Suisse des Hôtels et Union Helvetia). D'autre part le gérant de la caisse fut l'hôte de quelques sections de l'Union Helvetia où il parla de la formation et du développement de la PAHO. Pour 1938 d'autres causeries de ce genre sont projetées. En outre l'administration de la caisse songe à créer en 1938 un cercle d'hommes de confiance dont le but sera de coopérer à l'instruction des employés dans le domaine de la PAHO.

Concernant les relations de la caisse avec la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie il y a lieu de relever particulièrement des délibérations d'une conférence qui eut lieu avec les autorités fédérales compétentes en la matière, le regrettable fait que des entreprises n'ayant pas remplies

leurs obligations vis-à-vis de la PAHO sont quand même assainies au moyen de fonds mis à disposition dans ce but par la Confédération. La dite conférence fut unanime à admettre:

- 1) qu'aucune entreprise ne doit être assainie avant que les conditions exigées et prescrites soient complètement remplies, et
- 2) qu'il appartient à la société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie de se renseigner auprès de la PAHO sur l'accomplissement des obligations avant d'accorder de l'aide à une entreprise.

et décida:

- 1) que pour les entreprises déjà assainies auxquelles les obligations vis-à-vis de la PAHO furent rappelées maintes fois sans succès, l'aide accordée devra être déditée;
- 2) d'exiger une indemnité sous forme d'amende globale de la part des entreprises déjà assainies et n'ayant pas remplies leurs obligations;
- 3) de prendre toutes les mesures nécessaires en vue d'éclairer le personnel et d'éditer une brochure dans un but de propagande.

L'application d'une amende globale aux entreprises assainies n'ayant pas donné suite à leurs obligations vis-à-vis de la PAHO souleva de nouveau la question de savoir s'il ne serait pas plus logique d'introduire le paiement d'une cotisation globale pour toutes les entreprises affiliées à la PAHO. Cette proposition ainsi que le rendement dont elle serait passible suivant les calculs établis par l'administration de la caisse, reçoivent un vif intérêt auprès du comité de caisse. Cette question devra toutefois être soumise à l'étude de la prochaine assemblée des délégués.

Le rapport mentionne d'autre part la création d'un fonds de secours volontaires, dont le but est de venir en aide aux assurés dans le besoin, qui par suite de circonstances spéciales, ne peuvent pas bénéficier des indemnités journalières de chômage ou en sont déjà exclus. Jusqu'à ce que ce fonds ait atteint un certain montant, on ne peut songer à accorder des secours volontaires.

L'attribution aux assurés des « suppléments de renchérissement » subventionnés par le Conseil fédéral ne fut pas consentie, car ils n'auraient pas pu être versés à chaque membre.

Comme l'année précédente, le comité de caisse prend position contre la création d'un fonds fédéral de compensation.

Le développement financier de la caisse a également obtenu en 1937 un succès réjouissant. La fortune de la caisse est montée à Fr. 325.903.48 dont Fr. 210.000.— pour le fonds de réserve et d'importantes subventions dues.

Convention relative aux vacances payées

Nous apprenons qu'après de laborieuses discussions, une convention vient d'être signée entre les sociétés d'employés et les employeurs hôteliers, accord réglementant le régime des vacances. Sur la demande formelle des sociétés patronales, les associations d'employés se sont engagées à faire tout leur possible afin que la convention que nous reproduisons ci-dessous soit strictement respectée aussi bien des employeurs membres des associations patronales que des outsiders. Il va sans dire que les employés non-organisés doivent également observer scrupuleusement les décisions prises.

Cette convention a la teneur suivante:

Convention

entre, d'une part:

La Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy et, d'autre part:
L'Union Helvétia, Section de Lausanne, la F.C.T.A. Union des Employés d'Hôtels, la Fraternelle des Garçons de Cafés,

il a été convenu ce qui suit, conformément à l'application du Règlement de la Protection ouvrière, du 1er avril 1937 (chapitre IV, art. 9.), relatif aux vacances payées:

1° Les employeurs verseront à leurs employés des indemnités de vacances selon le barème suivant:

Employés supérieurs: frs. 3.50 par jour pour l'entretien, plus le salaire usuel et la participation au pourcentage;

Autres employés: frs. 3.— pour l'entretien, plus le salaire usuel et la participation au pourcentage.

2° Soit considérés comme employés supérieurs: Chefs de réception, caissiers, secrétaires, employés de bureau travaillant seuls, chefs de

cuisine, chefs de partie ayant commis sous leurs ordres, maîtres d'hôtels, concierges, gouvernantes.

3° L'indemnité journalière, y compris l'entretien et le salaire, ne pourra être inférieure à frs. 5.—. Pour les 6 jours de vacances légales, elle sera au minimum de frs. 30.—.

4° Les associations contractantes prennent l'engagement de veiller à ce que les divers articles de la présente convention soient appliqués strictement par tous les employeurs, y compris ceux qui ne sont pas membres de la Société des Hôteliers.

5° La présente convention est applicable intégralement, avec effet rétroactif au 15 janvier 1938, et pour une durée de deux ans.

Si elle n'est pas dénoncée de part et d'autre, trois mois avant son échéance, soit le 15 octobre 1939, elle sera considérée comme tacitement renouvelée pour une nouvelle année.

La partie qui dénoncera la convention devra formuler, en même temps, de nouvelles propositions. Ainsi fait à Lausanne, le 25 mars 1938.

Au nom de la

Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy:

Le président: Le secrétaire:

O. Jeantoz. F. Ailletaz.

Au nom de l'Union Helvétia: W. Salzmänn.

Au nom de la F.C.T.A.: M. Monnier.

Au nom de la Fraternelle des Garçons de Cafés: A. Wirtz.

GRANDS VINS MOUSSEUX BOUVIER FRÈRES CHAMPAGNE CUVÉE D'EPERNAY

Nouvelles de l'étranger

Un fervent ami du tourisme suisse n'est plus.

Les premiers jours d'avril est décédé à Londres, à l'âge élevé de 94 ans, M. Spiller, qui dirigea durant de longues années l'agence de voyages Thos. Cook & Son. M. Spiller était un membre influent de la direction supérieure de l'entreprise Cook, de réputation mondiale à une époque où sa direction était encore entièrement entre les mains de cette famille. Il s'occupa tout particulièrement de ses services étrangers. A cette occasion il nous a toujours témoigné beaucoup d'amitié et a efficacement soutenu notre tourisme. M. Spiller comptait de très nombreux amis et admirateurs parmi nos hôteliers qui en conserveront certainement le meilleur souvenir. Nous prions sa famille ainsi que la maison Cook de bien vouloir agréer l'expression de notre vive sympathie.

Une agence des C.F.F. à Prague.

On mande de Prague que la direction générale des Chemins de fer fédéraux a ouvert, dans la capitale tchécoslovaque, une nouvelle agence officielle.

Parmi les personnalités assistant à la cérémonie d'inauguration, on remarquait le ministre de Suisse, M. Bruggmann, le consul, M. Graub, M. Hajek, chef de section au ministère tchécoslovaque des affaires étrangères, M. Paschoud, directeur général des C.F.F., et des représentants des entreprises de transports suisses et tchécoslovaques.

La totalité des recettes fiscales automobiles affectée à la construction des routes en Tchécoslovaquie.

Beaucoup soutiennent, et avec raison, que la totalité des recettes spéciales dérivées de la circulation automobile devrait équitablement être employée pour les routes.

M. Dostalek, ministre des Travaux publics de Tchécoslovaquie, dans une déclaration faite récemment au Sénat, a annoncé que telle serait dorénavant la règle appliquée en Tchécoslovaquie.

Depuis 1927, date de la création du Fonds Routier, les efforts ont été concentrés presque exclusivement sur les routes nationales. Jusqu'ici environ 6 500 km. de route de cette catégorie sur 8 500 km. ont été modernisés. Par contre, les routes secondaires (64 000 km.) ont été quelque peu négligées, faute surtout de crédits suffisants.

En effet, la mise en état de ce réseau secondaire nécessiterait, suivant le ministre une dépense de 4 milliards de Kc. environ.

Le Fonds Routier est alimenté par les recettes suivantes: taxes sur les automobiles, droits d'entrée sur les pneumatiques, 70 p. c. de la taxe sur l'alcool carburant, 50 p. c. des droits sur les huiles minérales importées, 67 p. c. de la taxe de consommation sur les huiles minérales.

Si le gouvernement tient sa promesse, les revenus du Fonds Routier se trouveront à l'avenir considérablement augmentés et portés aux environs de 320 millions Kc., sans tenir compte

de l'accroissement qui pourrait intervenir dans le rendement des différents impôts.

On peut donc espérer que d'importants crédits pourront être consacrés à l'aménagement du réseau secondaire, ce qui entraînera certainement une augmentation des ventes de véhicules automobiles.

En 1935 et 1936 ces diverses sources de revenus ont fourni au Fonds Routier les sommes suivantes:

	1935	1936	1936	1937
Revenu total du Fonds Routier	256.1	287.4	207.9	219.6
Dont:				
Taxe sur les automobiles	66.4	74.8	55.5	60.1
62 p. c. de la taxe de consommation sur les huiles minérales	138.3	160.7	114.1	121.7
50 p. c. des droits sur les huiles minérales importées	31.3	31.2	22.9	24.3
70 p. c. de la taxe sur l'alcool carburant	14.8	15.2	11.4	12.1

Chronique littéraire

Un Duden français.

C'est un nouveau dictionnaire illustré, l'édition en langue française du « Duden » allemand,

bien connu. Il a été rédigé par M. A. Snyckers, docteur en philosophie, Professeur à l'Université commerciale de Leipzig. Son prix est de Frs. 8.40. Editeur Bibliographisches Institut A.G. Leipzig. On peut l'obtenir auprès de la maison Fretz & Wasmuth Verlag A.G. à Zurich 8 (Akazienstr. 8). Le Duden illustré repose entièrement sur le principe d'illustrer la signification du terme à traduire. Le « Duden français » contient environ 30.000 homonymes et synonymes expliqués par l'image et 348 planches dont 8 en couleurs. Cet ouvrage explique un très grand nombre de termes professionnels propres aux métiers et aux genres d'activité les plus divers. Beaucoup de ces mots et expressions ne figurent dans aucun autre dictionnaire bilingue ou destiné à faciliter la conversation. Le Duden français complète donc de manière particulièrement heureuse la série actuelle des dictionnaires allemands-français. On peut donc en recommander chaleureusement l'acquisition à toutes les personnes ayant de fréquents travaux de traduction, etc. à exécuter.

SEAGER'S SPECIAL DRY GIN

Agence générale pour la Suisse: H. Döbeli S.A., Fahrwangen (Aarg.)

guter Schinken ist Hofer-Schinken

Verlangen Sie Offerte bei Ihrem Lieferanten



Champagne Louis Roederer

Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza Genf

Sie sparen, bei Verwendung von
Kellers Sandschmierseife und Sandseife

denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigen wie die empfindlichsten Reinigungsarbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Unkrautvertilgungsmittel „TURSAL“
SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis.

Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sonst dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

Elektrochemie Turgi (Aargau)

In Zürich, erstklassige zentrale Lage
Hôtel meublé

90 Betten, einrichtbar per Frühjahr 1938. Nähere Auskunft nur an finanzkräftige Interessenten. Offerten unter Chiffre Ic 7039 Z an Publicitas A. G., Zürich.

Das Schützenhaus in Basel ist auf 1. Oktober 1938 zu verpachten

Interessenten mögen sich unter Angabe von Name, Vorname, Zivilstand, Konfession, Alter und Beifügung eines Lebenslaufes sowie von Zeugniskopien an die Feuerschützen-Gesellschaft in Basel, Schützenhaus, wenden, welche ihnen die näheren Bedingungen bekannt geben wird.

Gelegenheit für Hotel und Pensionen

Eine Anzahl erstklassig gepolsterter

Musterfauteuils

werden zu ganz billigen Preisen veräussert.

Anfragen sind zu richten an: H. WOODLY & CIE., AARAU

Tüchtiger Metzger und perfekt. Fleischtrancheur
der Freude hat am Kochen, sucht Stelle als

Hotelmetzger

und zur Mühlhilfe in der Küche. Bevorzugt wird Berner Oberland. Off. erb. unter Chiffre D 163 B an die Ann.-Exped. A. Densler, Bern.

Jünger, gut präsent. Bursche mit guten Kenntnissen im Hotelfach, deutsch, franz. perfekt und engl. sprechend, sucht Stelle als

Littier oder Chasseur ev. Sekretär-Volontär

Offerten an Hans Roth, Fbg. du Lac 17, Neuchâtel.

Tüchtige Gouvernante sucht Vertrauensposten als

Etagen- oder Generalgouvernante

Zentralschweiz bevorzugt. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Würde auch die Leitung einer Pension übernehmen. Offerten gefl. unter Chiffre T. H. 2161 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Meuble de Bar

à vendre, chêne avec dessus lino, 3 x 1,20 m. Ecrire sous Case postale 34.449, Montreux.

A remettre à Vevey

locaux

pouvant être utilisés comme Tea-Room-restaurant. Situation exceptionnelle. Prix à convenir.

Sadr. Callier, gérant, Vevey.



Sacroix
Tortue claire véritable
Real Turtle Soup
EUGEN LACROIX
FRANZOSISCHER KÜCHENKUNSTLER

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

TORREOS
DAS W.C. DER NEUZEIT



GERÄUSCHLOS
ABSAUGEND
RAUMSPAREND
FORMSCHÖN

TROESCH & CO. A.G.
SANITÄRE APPARATE
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



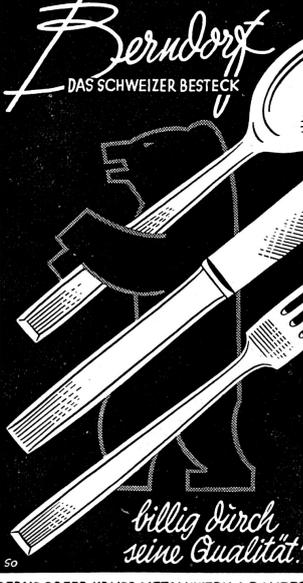
Steuri
BISCUITS FINS - WAFFELN
la Tafelkunsthonig
Telephon: Leissigen 50.09



Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.

HORGEN-GLARUS

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen



Berdorf
DAS SCHWEIZER BESTECK

billig durch seine Qualität!

BERNDORFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Langues de Boeuf du Pays

fraîches et salées les choix, livrées journellement aux prix les plus avantageux, par la Triperie du Syndicat de la Boucherie de Genève. Téléphones 48.234, 48.585.

Zu verkaufen
Autofrigor-Glacedéanlage

mit 13 Liter-Glacedmaschine für Motorantrieb, Eiszerzeugung, 6 Konservatoren à 4 Liter etc.

Preis Fr. 1200.—

Zu besichtigen bei W. Baumann, Confiserie, Pilatusstrasse 17a, Luzern. Auskunft daselbst oder durch Autofrigor A.-G., Zürich.

Éternit-Blumenkistchen bereiten dauernde Freude

Éternit. Niederurnen - Tel. 41 555

Perserteppiche

Vorlagen Galerien Milieux

Eines der anerkannt grössten u. schönsten Lager in der Schweiz.

Unsere Kollektion in **Übermass - Teppichen** für Hallen, Entrée etc. enthält das Beste und Dauerhafteste, das es in Persern gibt.

**Vorteilhafte Preise.
Auswahlendungen.**

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar
Bern A.G.
GEGR. 1869

Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058



RAVIOLI

eine beliebte Spezialplatte!

Verwenden Sie dazu unsere ausgezeichneten Rocco-Eier-Ravioli. Damit erleichtern Sie sich die Arbeit und erhöhen Ihren Verdienst. Verlangen Sie durch Ihren Lieferanten Offerte und Gratis-Muster!

Conservenfabrik Rorschach A.G.

CHIANTI RUFFINO



Die führende
Weltmarke
Vertretung:
Henry Huber & Cie
Weinhandlung
ZÜRICH
SIHLQUAI 107
TELEPHON 32500

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIRT IN
1 MONAT
Einzig in der Schweiz. Diplom.
Polyglot School, Vevey 12,
Genfersee.

Worauf jeder Gast sieht:



ein persilweisses Bett

Wenn Sie Stichproben machen und sich Ihre Fremdenbetten genau ansehen . . . mit Persil gewaschene Wäsche fällt immer angenehm auf dank ihrer strahlenden Reinheit und ihrem frischen Duft. Ihre Gäste wissen das. Wie wäre es da, wenn Sie auf den Notizblock in jedem Fremdenzimmer schreiben würden: „Unsere Wäsche wird nach der Persil-Methode behandelt, ist also gleichzeitig desinfiziert!“ Bestimmt werden das Ihre Gäste begrüßen — probieren Sie es einmal!

In Ihre HOTEL-BAR gehört eine elegante

Bar-Karte

Lassen Sie sich durch uns beraten

**Koch & Utinger
Chur**

. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

Alte Bestecke und Tafelgeräte

hier instandgestellt und wieder versilbert
wirken wie neu!

Schwere, garantiert dauerhafte Versilberung.



Th. Maeder
Versilberungen, Seegarten, Biel Gegr. 1866

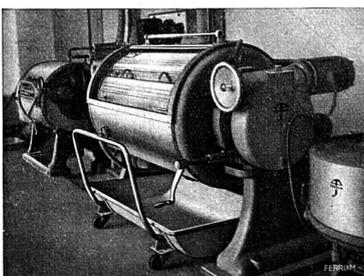
Kein Frigidaire-Kompressor

verlässt das Werk ohne peinlichste Prüfung auf Herz und Nieren. Wohl sind diese Untersuchungen teuer. Aber . . . ist es so nicht besser als viele teure Reparaturen bei Ihnen?

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors
Zürich: Manessestrasse 4 - Basel: Föglislistal & Co. - Bern: Hans Christen - Luzern: Frey & Cie.
Chur: G. Glauser.



Anlage in grösserem Betrieb.

Moderne Wäscherei- und Glättereinlagen

Vorteilhafte Preise, weil von A bis Z in eigenen Werkstätten gebaut! — Beratung, Projektierung, Reparaturen aller Systeme! Grosses Occasionen-Lager! Verlangen Sie unsern neuen Katalog!

Ferrum A.G., Rapperswil
Telephon 6109 u. 6118 bei Aarau

Hotelsekretär-Kurse

Unsere nächsten
sowie kombinierten Kurse für Handel und Hotelfach
beginnen am
28. April

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menuetunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc.
Stellenvermittlung.
Prospekte gratis. Tel. 31.030

AUFZÜGE SCHLIEREN

Personen- und
Warenaufzüge



Neubau
Umbau
Revision

Telephon 917.411 Schlieren

SCHWEIZ. WAGONS- UND AUFZÜGEFABRIK AG.
SCHLIEREN-ZÜRICH

Gartenschirme Gartenmöbel Liegestühle

sehr vorteilhaft **KARLSTROTZ**,
Schirmfabrik, **UZNACH**,
Telephon 34.332. Offerten oder Besuch zu Diensten.

Speisefette

und
Speiseöle

liefern Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen die Firmen:

- „Astra“ Fett- u. Ölwerke Steffisburg von Auw & Cie. . . . Morges
- Gattiker & Cie. A.G. . . . Rapperswil
- J. Kläsi Rapperswil
- Öl- u. Fettwerke „Sais“ Zürich
- Randon-Friederich A.G. Chêne-Bourg
- Stüssy & Cie. A.G. . . . Zürich
- Walz & Eschle A.G. . . . Basel



la Eisenholz-Kegel-Kugeln

zu ganz billigen Krisenpreisen. Leichte Nussbaumkugeln. la weiss. Kegel, mit und ohne Patent. Gummikugeln und Kegeleingänge.

Kugelfabrik Liebherr, Ermatingen 9

Kapitalanlage

Das modern ausgestattete,
erstklassig frequentierte

I. Rang-Hotel

am Bahnhofplatz einer der grössten Schweizerstädte, kann vom Eigentümer zu günstigen Bedingungen erworben werden. — Geht Anfragen unter Chiffre **OF 8030 Z** an **Orell-Füssli**, Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen Tel. 41 671

Ninter Lavabo: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön